

Bonnshuter Verlag.
Druck und Verlag von Hermann Neusser
in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Mittwoch, 23. Dezember 1908.

Verantwortlich
für den Nachrichtlichen, Sittlichen und unterhaltenden Teil:
P. Floss;
für den Anzeigen- und Reklameteil:
P. Lescrinier
beide in Bonn.

Erscheint täglich
an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags in der Frühe.

Beginsalpreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus;
Postkarte Mitt. 2,10 vierstellig ohne, Mitt. 2,82 mit Zollgebühre.

Reise-Bestellungen: Tägliche Verbindung nach allen Orten Deutschlands frei unter Stellwand
Mitt. 0,80 wöchentlich; Ausland Mitt. 0,75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und
jeden Tag abgebrochen werden.

Fernpost
für die Expedition:
Nr. 66.



Fernpost
für die Redaktion:
Nr. 811 n. 866.

Kostenpreise der Anzeigen
Sofort geschäftliches Anzeigen: Familien-, Werbesammlungen u. s. w. 12 Pfg., Stellengesuche
10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notarien, Rechtsanwältern, Gerichtsschreibern,
Auktionsatoren u. s. w. aus dem Verbreitungsgebiet 20 Pfg.
Finanz-Anzeigen: politische und Wahl-Anzeigen 25 Pfg.
Alle Anzeigen von ausswärts 25 Pfg. — Reklamen 50 Pfg.
Im Falle gerichtlicher Klage über die Konflikte fällt der bewilligte Rabatt fort.
Platz- und Datumsordnungen ohne Verbindlichkeit.

Leinenhaus

Jos. Eiler

Markt, gegenüber der Bonngasse.

Fernsprecher 1118.



Praktische Weihnachts-Geschenke:

Weisse Oberhemden in Piqué, gestickt etc.

Bunte Oberhemden.

Bunte Garnituren. Weisse Serviteurs.

Kragen. Manschetten. Taschentücher.



Neujahrsglückwunschkarten

mit Namen- druck in wenigen Stunden fertigt allerbilligst
Buchdruckerei Seb. Foppen Bonn Stockenstr. 8. Filialen Neuenahr Telegraphenstr. 11.
Königswinter Kirchstr. 6.

Bonner Bürger-Verein

(Fernsprecher 922)

Giergasse 30 am Belderberg

Weinhandlung
en gros & en détail

hält sein reichhaltiges Lager in

Rhein-, Mosel-, deutschen und
ausländ. Rotweinen, sowie
Südweinenbestens empfohlen. — Prompte Besorgung aller
Aufträge in Flaschen und Gebinden. — Preis-
liste wird auf Wunsch zugesandt.Die nachbenannten Niederlagen verkaufen
ebenfalls unsere Weine zu Originalpreisen;
der Oekonom unseres Gesellschaftshauses,
Jos. Auen, Rosenstrasse 86, Ecke Rosental,
Ludwig Bauer, Wenzelgasse 16,
Wilh. Birkhäuser, Stockenstrasse 22,
Ludw. Brühl, Königstrasse 41,
Th. Broel, Arndtstrasse 34,
Joh. Hartmann, Kronen-Drogerie, Poststrasse 23,
Jos. Klöckner, Meckenheimerstrasse 86,
Ferd. Luther Nachf. (Inhaber Mich. Schell),
Römerplatz 4.H. Mirgeler, Mozartstrasse 58,
Lambert Vianen, Neutor 8,
Jos. Schann, Poststrasse 11,W. J. Sondag, Königstrasse 2,
Chr. Schwarzenburg, Ermekeilstrasse 38,
Carl Winkelmann, Königstrasse 9,
Heinr. Kerp, Sternstrasse 50.In Poppelsdorf:
J. Hammerschlag, Clemens-Auguststr. 5a,
Teni Langen, Kurfürst-Drog. Jagdweg 2.In Beuel:
Joh. Thiebes, Johannestrasse 10,
Apotheker Dr. Ludwig Bayer, Adler-Drogerie,
Friedrichstrasse 16.In Godesberg:
J. B. Freesmann, Hauptstrasse 17.In Meckenheim:
Jos. Renter.

Cognac Scherer

Langen bei Frankfurt am Cognac

Haupt-Verkaufsstelle:

Jos. Lander Nachf., Bonn
Wenzelgasse 23, Fernsprecher 763.

Weitere Verkaufsstellen:

Bonn: A. Kremmel, Weberstrasse 3.
Poppelsdorf: H. Gehlen.
Endenich: H. Schoenesseiffen.
Kessenich: Gerh. Jansen.
Godesberg: Auweiler & Steinbach.
Königswinter: Peter Krämer.
Honolulu: A. Zalewski.
Bad Neuenahr: C. Sievers.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

von

F. W. Schöpwinkel



9 Bonngasse 9

Konditorei und Café.



Fernspr. 1063.

Baum-Konfekte

in unübertroffener Auswahl und vorzüglicher Qualität

das Pfund von 1 Mk. an bis zu den feinsten.

Spekulatius Pfd. 60 Pfg.
Gewürz-Spekulatius 80 „
Mandel- „ 100 „
Holländer „ 100 „
Bruch - Spekulatius, so
lange Vorrat, Pfd. 40 Pfg.

Kräuter-Bruch-Printen
Pfd. 40 Pfg.
Aachen, Kräuter-Printen
Pfd. 60 Pfg.
Prinzess-Printen Pfd. 70 Pfg.
Mandel-Printen Pfd. 80 Pfg.
Schokolade- „ Pfd. 100 Pfg.

Marzipan-Masse Pfd. 100 Pfg.
Marzipan-Kartoffeln
Pfd. 1,20 Mk.
Marzipan-Konfekt
Pfd. 1,60 Mk.
Makronen-Konfekt
Pfd. 2 Mk.
— täglich frisch. —
Fondant- u. Schokoladen-
Konfekt
von 1 Mk. an das Pfund bis zu
den feinsten Desserts.

Spezialität:
Vanille - Sahnen - Speku-
latius, aus den allerfeinsten
Rohmaterialien hergestellt, unver-
reicht an Gute, Pfd. 1,20 Mk.

Figuren
in allen gewünschten Größen,
Anis-Muppen Pfd. 60 Pfg.
Honigkuchen garantiert rein,
Baseler Lebkuchen
Paket 25 Pfg.

Marzipan-Torten in grosser Auswahl.
Vereine erhalten Vorzugspreise

ff. Bistensarten
ff. Neujaarsarten
ff. Empfehlungskarten

M. Rahm

27 Prüberasse 27.

*Cognac
Scharlachberg*



Beworragende Qualität!

Wo

bekommt man am besten Kleider
gereinigt, aufgebündelt u. repara-
riert? Herz. 14. Dafelbsh
fast neuer Grammophon mit 27
Blätter zu verkaufen.

Weihnachts-Geschenk.

Tafel-Musikwerk

(Orbionton). Tisch-Zierde, für

nur 60 M. zu verkaufen (An-

schaff. 150 M.).

Coblenzerstrasse 66. 1. Et.

Roggen- und

Weizenstroh

abzugeben, ab Hof 1.30 Mark.

Burg Transdorf. o.

Schuh-Haus

A. M. Joseph

Remigiusstrasse 7.

In hervorragender Weise sind

Herz-Schuhe

durch vorzügliche Qualität,
tadellose Passform und
höchste Eleganz anerkannt
als

erstes und bestes
Fabrikat.



Preislage für
Damen von 14.50 an
Herren von 16.50 an

Illustrierter Katalog wird kostenfrei übersandt.
Köln, Bonn, Koblenz, Frankfurt a. M.

Für die Feiertage

franz. Kopfschal,
Blumentöpfle, Apfelsinen,
sowie sämtliches
Obst und Gemüse
der Salons entsprechend,
entwickelet zu den billigsten Tages-
preisen.

Deutsche Markthalle
Mausviad 4. Mausviad 4.

Fahrrad
seit neu mit Bremsen und Rück-
stell, billig zu verkaufen.
Sandauke 11.

Billiges

Hühner-Futter!

Kleinweizen (Getreide-
abfall) 150 Wt. 10 M. mit
Sack. frische Käfer- Bahn-
station, verendet gegen Nach.

Niederrheinisch-Westfälischer
Geflügel-Futter-Verband

Neuk. A. M. H.

Bingen a. Rh.
In Bonn zu haben in
allen bess. Geschäften.

Für Meijer.
Sobald abnahmen. Verk. Gotts.
Oberdöllendorf.

Kostenpreise der Anzeigen
Sofort geschäftliches Anzeigen: Familien-, Werbesammlungen u. s. w. 12 Pfg., Stellengesuche
10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notarien, Rechtsanwälten, Gerichtsschreibern,
Auktionsatoren u. s. w. aus dem Verbreitungsgebiet 20 Pfg.
Finanz-Anzeigen: politische und Wahl-Anzeigen 25 Pfg.

Alle Anzeigen von ausswärts 25 Pfg. — Reklamen 50 Pfg.

Im Falle gerichtlicher Klage über die Konflikte fällt der bewilligte Rabatt fort.

Platz- und Datumsordnungen ohne Verbindlichkeit.

Jede Dame

sollte mit meinem Leibcorset einen Versuch machen. Es
sichert eine graziöse Haltung, ist bequem zu tragen und
bietet dem Körper eine angenehme Stütze. Für
Damen, die zur Corpulence neigen, ist das Leibcorset
besonders geeignet.

Alle Damen, die das Leibcorset tragen, äußern sich in
hohem Grade anerkennend über seinen bequemen Trag-
und Eleganz. Frauenärztliche Autoritäten pflegen das
Leibcorset zu empfehlen.

Der Preis des Leibcorsets incl. 2 Paar Gummistraps,
halter beträgt:

M. 6.50, 8.50, 12.00, 15.00, 20.00,
25.00 je nach Ausführung.

— Bis Weihnachten 10% Rabatt. —

Bonner Corset-Manufaktur

J. Ursell, 4 Fürstenstrasse 4.

An den Särgen der Kaiserin-Regentin und des Kaisers.

Aus Peking, 22. November, wird uns geschrieben: Am Morgen des gestrigen Tages fand die offizielle Trauerkundgebung des hiesigen diplomatischen Korps vor den Särgen der Kaiserin-Regentin und des Kaisers statt. Gefolgt von vom Kaiserhof entsandten Offizieren, gefolgt von den berittenen Eskorten der Deutschen, begaben sich die fremdländischen Vertreter in Säften zum Palast. Die Straßen waren von einem starken Polizei- und Militäraufgebot besetzt, das in seinen Paradeuniformen mit den Abzeichen der Träger, den weißen Binden am Arm, für Ordnung sorgte und den Gesandten die Honneur erwies. Überall war die Ordnung musterhaft, ebenso die Haltung der Menge, die die Straßen säumte. Je mehr man sich dem Palast näherte, um so mehr vergrößerte sich die Zahl der Truppen und der zuschauenden Menge, die mit Trauerabzeichen bekleidet vor dem Osttor der Kaiserstadt ein wogendes Meer bildete, aus dem wie Klippen aus der Brandung die ungezähmten Wagen und Karren der zum Palast befohlenen chinesischen Beamten hervorragten. Aber auch hier herrschte vollste Ordnung. lautlos, fast bewegungslos verharrte die tausendsförmige Menge. An dem mächtigen äußeren Tore der Kaiserstadt empfingen Beamte des Palais in weißem Lammpelz, dem offiziellen Trennwand, den Zug und geleiteten ihn weiter. Keine Polizei oder Militärposten mehr, nur die weißgekleidete Schar der Palastbeamten. Im ersten Hof loberte ein mächtiges Trauertor, vor dem zweiten erwartete die Minister kleine Tragstühle. Die nun folgenden weiten Höfe der Kaiserstadt boten einen imposanten Anblick: zahlreiche gelbe — Kaiserliche — Säften und Karren waren aufgefahren, Hunderte von Kamelen und Pferden — sämtlich Schimmel — mit langen gelben Decken behangen, standen umher, gehalten von weißgekleideten Hofbediensteten, umgeben von Leuten in der farbigen Tracht der Begleiter der Leichenzüge, die bunte Fäder an der Kopfbedeckung. Der von den fremdländischen Vertretern zu nehmende Weg war durch ein Spalier von Beamten vorgezeichnet. An den für ihren Empfang errichteten Bögen begrüßte sie der greise Prinz Ching, umgeben von den höchsten Beamten des Reichs, an ihrer Spitze die Präfekturen des Wainpus, Yuanhuk und Nantung. Jedem eingeladen drückte er die Hand. Nach kurzem Verweilen setzte sich auf ein gegebenes Zeichen die gesamte Trauerveranstaltung in Bewegung. Durch ein dichtetes Spalier von Hunderten von Beamten, geführt vom Prinzen Ching, ging es in feierlichem Zuge dahin. Die Gesandtschaftsmitglieder durchschritten mehrere Höfe, dicht gefüllt von der Menge der Beamten und Palastangestellten. Da öffnete sich feierlich das letzte Tor: ein sonnenbeschienener weiter Hof, eine goldglänzende hochragende Halle. Ein Bild märchenhaften Glanzes, ein Bild aus Tausend und eine Nacht! Durch ein Spalier hoher buntfarbiger Chenshime, die wie ein Wald phantastischer Palmen hin und her wogten, zwischen Hunderten von schweigenden Gesichtern bewegte sich der Trauzug der goldenen Halle entgegen. Angelangt vor der unersten Marmorstufe öffnete sich der dunkle Vorhang, der das Innere des Gebäudes bisher prosaen Blicken verhüllt hatte. Nach einer tiefen Verneigung rangierte sich das diplomatische Korps vor dem durch reiche Süderei verborgenen Sarkophage, der die sterblichen Überreste der einst so mächtigen Frau barg, die seit mehr als einem halben Menschenalter mit tugend und starker Hand die Geschichte eines der ältesten Reiche der Welt geleitet. Links neben dem verhüllten Katafalk stand der Regent tief ernstes Gesichts, in einfachem weißen Pelz ohne jede Abzeichen. Vor dem Sarge war ein mit schlichtem weißen Tuche verhüllter Tisch aufgestellt, auf dem in silbernen Beuchtern armstarke Kerzen brannten und der bedeckt war mit Gegenständen des chinesischen Totenkults. In der mächtigen Halle, in die das Todeslicht nur durch das geöffnete Tor fiel, herrschte feierliche Dämmerung. Majestätisch wallten von der reich bestickten Decke Traueraffordungen herab; rechts und links vom Sarge waren halb verborgen hinter leichten weißen Vorhängen die Prinzen und Prinzessinnen des Kaiserlichen Hauses, unter ihnen die verwitwete Kaiserin, zu sehen, die Schrendamen des Hofes in ihren malerischen Trauergewändern, das Haupt bedeckt mit der charakteristischen manduschurischen Trauermütze. Weihvolle Stimmung herrschte in der weiten Halle, kein Laut aus der Außenwelt drang hinein. Hier thronte die Majestät des Todes. Nach dreimaliger Verbeugung vor dem Sarkophage und dem Regenten verlas der Doyen die Adressse des diplomatischen Korps. Der Regent sprach in seiner Antwort den tiefsinnigsten Dank des Kaisers für die wohlwollenden Beweise der Teilnahme aus, die das diplomatische Korps bei dieser Gelegenheit tiefster nationaler Trauer gezeigt habe, und pries die Tugenden der Dahingeschiedenen. Nach wieder dreimaliger Verbeugung zogen sich die fremden Vertreter zurück und hinter ihnen rauschte der Vorhang über dem Sarkophage der Kaiserin-Regentin nieder. Dieselbe Ceremonie wiederholte sich vor dem Sarge des Kaisers, der in einer ziemlich weit entfernten Halle aufgebahrt war. Es war wohl dasselbe Ceremoniell, doch schien die Bräuchensetzung geringer.

Voll tiefer Eindrücke lehrte die Trauerveranstaltung durch die sonnenbeglänzten Höfe zurück: hatte sie doch ein Bild schauen dürfen, wie wohl noch kein Westländer vor ihr, ein Bild voll orientalischer Pracht, voll höchsten Glanzes, teilnehmen dürfen an der Trauer der von Geheimnissen umwobenen goldenen Kaiserstadt um ihre größte Kaiserin, ihren jugendlichen Kaiser.

Vom Tage.

Eine Universität für die Eingeborenen Südafrikas. Aus München wird gemeldet: Wie die „Evangelischen Missionen“ zu berichten wissen, beschäftigt man sich seit einiger Zeit in missionarischen Kreisen ernstlich mit dem Plan der Gründung einer Universität für die Eingeborenen Südafrikas. Es soll unter den Kaffern vielfach das Verlangen nach höherer Bildung bestehen; fortwährend gehen junge Leute nach Amerika, um hier wissenschaftlich ausgebildet zu werden. Aus diesem Grunde möchte man den Eingeborenen in Südafrika selbst Gelegenheit zu höheren Studien geben. — So habe sich ein Komitee gebildet, das bestimmt sei, diesen Plan zu fördern. An dessen Spitze steht Direktor Henderson, der ehige Leiter der bekannten Lovedale Erziehungs-

anstalten. Im Februar d. J. habe im Kingwilliamstalon eine Konferenz der an der Sache beteiligten Missionen stattgefunden. Für die ersten baulichen Anlagen seien bereits 920.000 Mark gezeichnet; auch ein geeignetes Grundstück habe man bei Lovedale gefunden. Zur Unterbringung ihrer Studierenden soll jede Mission ein Komitee errichten. Ein vorläufiger Unterrichtsplan soll Kurse für das höhere Lehrfach, allgemeine Wissenschaften, Rechtspflege, womöglich auch Medizin und daneben Ausbildung in Landwirtschaft und Handwerken vorsehen.

Verkauf der Schlosser Jägerhof und Venrath. In dieser Angelegenheit schreibt die Düsseldorf. Blg.: Zu dem geplanten Verkauf der beiden Schlosser Jägerhof und Venrath wird uns aus eingeweihten Kreisen die überraschende Mitteilung gemacht, daß die Krone gar nicht Eigentümer in den beiden Schlosser ist. Diese sind vielmehr, wie aus den Grundbüchern hervorgeht, Eigentum des preußischen Staates und waren der Krone gegen Entlastung der laufenden Unterhaltungskosten lediglich zur Aufzeichnung überlassen worden. An dem beabsichtigten Verkauf ändert diese Tatsache allerdings nichts; denn der Plan, die beiden Schlosser zu veräußern, besteht noch wie vor, und zwar ist das Hausministerium damit betraut. Allerdings gewinnt die Anlegenheit damit ein günstigeres Aussehen; denn da der Landtag das Budgetbewilligungsrecht hat und die etwaigen Kaufsummen unbedingt im Etat erscheinen müssen, so hat er das leichte und entscheidende Wort zu sprechen. Ob in der gesetzgebenden Körperlichkeit aber genügend Stimmen vorhanden ist, diese beiden historischen Stätten gewissermaßen auf Abruch zu verkaufen, darf man angeblich der verhältnismäßig geringen Unterhaltungskosten, man spricht von etwa 30.000 Mark Zuschuß, täglich bezweifeln.

Das neue Dreimarkstünd, das Dank der Initiative des Reichstags dem Verkehr zurückgegeben worden ist, bleibt, wie die Mil.-pol. Korrespondenz schreibt, vorläufig noch fast eine numismatische Rarität. Die Ausprägungen der neuen und doch so alten Münzförmchen gehen so langsam vonstatten, daß die starke Nachfrage nach Tälern bei weitem nicht gedeckt werden kann. Unlängst noch hing an dem Kassenhalter der Reichsbank in Berlin eine Tafel aus „Dreimarkstunde nicht vorhanden“. Es ist zwar erklärt worden, es gäbe bei der Reichsbank jetzt wieder neue Taler; dem entspricht aber kaum die Tatsache, daß einzelne Geschäfte der Berliner Friedrichstadt das Dreimarkstünd neue Prägung mit 25 Pf. Aufzug handeln. Es ist ferner die Lage durchaus berechtigt, daß von den bisher geschlagenen etwa 15 Millionen an Dreimarkstünden auf das platte Land überhaupt noch nichts gelangt ist, obwohl gerade in bäuerlichen Kreisen die Begehr danach groß ist. Für das Jahr 1908 ist, wie es heißt, eine Ausprägung von weiteren 30 Millionen Mark vorgesehen. Damit dürften die Liebhaber des Talers jedoch noch keineswegs zu befriedigen sein.

Von Yah und Fern.

(Lengsdorf, 22. Dez.) Der heilige Quartett bestreitet, welcher unter der Leitung des Herrn Dirigenten Jean Hürmann aus Bonn steht, veranstaltet am kommenden Sonntag im Saale des Gastwirts B. Hoffmann ein Konzert mit abwechslungsreichen Darbietungen.

Düsseldorf, 22. Dez. Die Wirtschaft „Zur Post“ ist, wie uns Herr Fabriender mitteilt, an Herrn Stahl in Endenich verkauft worden. Verkaufsvorhandenheiten haben bis jetzt nicht stattgefunden.

(Meckenheim, 22. Dez.) Mit dem gestrigen Tage ist in unserer Pfarrkirche eine Dampfniaderdurchheizung neuwesten Systems fertiggestellt und vom Kirchenvorstande abgenommen worden. Die Anfangskosten sind meistens durch freiwillige Beiträge gedeckt worden.

(Medenheim, 22. Dez.) Mit dem 1. Januar 1. Js. tritt der hier stationierte Stellvertreter der Herr Peter Jos. Pohl nach einer 3½-jährigen pflichttreuen Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand. Herr Pohl kam am 1. Januar 1890 als Beamter der Rheinischen Eisenbahngesellschaft nach Medenheim und ist somit der älteste Bahnbemate hier am Platze.

(Wesseling, 22. Dez.) Der Wesslinger Kaninchenzuchtvverein beschloß in seiner letzten Generalversammlung, eine große Anzahl Brieven, von der Firma „Schweizer Schnäzzje“, zu erwerben und öffentlich versteigern zu lassen. Der Verkauf der Tiere soll im General-Anzeiger für Bonn und Umgegend bekannt gegeben werden.

(Wesseling, 22. Dez.) Ein Einbruch ist in ein Haus der Hauptstraße verübt worden. Den Dieben fiel ein silbernes Tafelbesteck im Wert von 40 Mark in die Hände. Dieses sollte die Weihnachtsgabe für die Haushfrau sein. Außerdem erbeuteten die Spitzbuben ungefähr 20 Mark in bar.

(Köln, 20. Dez.) Es ist seit den Entdeckungen am Claren-Altar des Domes das Gerücht laut geworden, daß auch die weltberühmte Madonna mit der Wickenblüte im Wallraf-Richartz-Museum eine Fälschung sei. Direktor Poppelreuter teilt darüber mit: Die vorstehende Annahme stimmt. Seit Jahren wurde von Herrn Friedt und mir in Unabhängigkeit voneinander ein mehr oder weniger bestimmter Verdacht gegen das Stück gehegt. Eine nach den Entdeckungen am Clarenaltar vorgenommene genaue Untersuchung hat bei uns beiden keinen Zweifel darüber gelassen, daß das Werkchen nicht etwa bloß übermalt, sondern ganz und gar mit technischen Mitteln des 19. Jahrhunderts hergestellt ist. Es kann sich nur noch um die genauere Zeit der Entstehung im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts, sowie um die Frage nach der Persönlichkeit des Malers handeln. Wahrscheinlich stehen wir vor einer Meisterfiktion, die ein Künstler ausführte, der ganz und gar in dem Studium alter Sile aufgegangen war.

REVUE **SULIMA** **Matrapas**
Feinste Cigaretten **ESPRIT**

Soiort geucht für biegsige
grüne Fabrik

Fabrik Schreiber

zu Boden zu einer 300 PH
Boden für Heißdampflokomotive

sofort gesucht.

Stahlwerk Godesberg.

A. G. Godesberg.

Junger tüchtiger

Essendreher

gesucht.

Anton Brohl

Maschinenfabrik Brohl a. Rh.

Tüchtiger jungerer erster

Büroangehörige

nach auswärts geucht.

Angewisse Stellung.

Off. mit Juwelen u. Gehaltswa-

hrer bei letzter Station unter

Off. u. L. 20. an die Exped.

Beginn Eintritt des jeweils

ältesten 5. Jan d. raus sehr.

Büroangehörige auf 1. Okt.

Gehaltswa. u. Gehaltswa.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Zinscheine Nr. 1 bis 20, Reihe III., nebst den Erneuerungsscheinen für die IV. Zinschentrenreie zu den auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 14. September 1888 ausgestellten und noch nicht ausgelösten Bonner Stadtanleihescheinen von 1888, Ausgabe V., für die Zeit vom 1. Januar 1909 bis 31. Dezember 1912 werden werktags vormittags von 8—12 Uhr gegen Rückgabe der zur II. Zinscheinreihe gehörigen Erneuerungsscheine von der hiesigen Stadthauptkasse ausgereicht.

Bonn, den 21. Dezember 1908.
Der Oberbürgermeister: Spiritus.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvorsteigerung sollen zwecks Aufhebung der Gemeinschaft die in der Gemarkung Oelinghoven belegenen, im Grundbuche von Oelinghoven Band 2 Art. 57, zur Zeit der Eintragung der Vorsteigerungsvermerke auf den Namen der in gesetzlicher rheinischer Gütergemeinschaft lebenden Eheleute Steinbrucharbeiter Peter Hovenbicker II und Gertrud geb. Schild in Oelinghoven eingetragenen Grundstücke:

Für 7 Ar. 12, Der Gräfenbusch, Holzung, 4 Ar.

40 Quadratmeter, Nuhungswert — 10 Taler;

Für 12 Ar. 350, An dem Eselsberg, Holzung, 1 Ar.

69 Quadratmeter, Nuhungswert — 0 Taler;

Nr. 399/2, Am Törchen, Ader, 6 Ar 94 Quadrat-

meter, Nuhungswert — 16 Taler;

Nr. 399/3, Am Törchen, Ader, 6 Ar 94 Quadrat-

meter, Nuhungswert — 16 Taler;

Für 13 Ar. 117, In der Steffensbühle, Ader, 4 Ar.

43 Quadratmeter, Nuhungswert — 10 Taler;

Für 11 Ar. 125/187, Oelinghoven Nr. 67, Hofraum mit a) Wohnhaus und Stall, 3 Ar 65 Quadrat-

meter, Nuhungswert 36 M.; b) Scheune und Stall,

c) Schuppen,

am 9. Februar 1909, nachmittags 4 Uhr, durch das untergezogene Gericht zu Oelinghoven in der Gastwirtschaft Klein versteigert werden.

Die Grundstüde sind mit 1,20 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt und unbelastet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Dezember 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Hennig, den 15. Dezember 1908.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Im Genossenschaftsverein ist bei dem unter Nr. 40 eingetragenen Gesetzter Spar- und Darlehnsverein eine traeue Genossenschaft mit unbefristeter Daufrichtkeit heute ein-

gerichtet worden:
Durch Bekannt der Generalversammlung vom 26. Mai 1903 in der erste Abteilung des § 45 des Statuts abändert worden.
Bonn, den 17. Dezember 1908.
Königliches Amtsgericht
Abt. 9.

Von "Ihr" und "Irr".

... Euskirchen, 22. Dez. In der heutigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung teilte der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Seiter vor Eintritt in die Tagessitzung mit, daß die besondere Kommission zur Untersuchung der Angelegenheit bezüglich der Plattenvergebung, der Frauenbergerstraße festgestellt habe, daß die Argülen des Städtebaumeisters sich als völlig richtig ergeben haben. Wenn alles dem Mindestfordernden vergeben worden wäre, würde sich ein Unterschied von 240 Mark, und nicht, wie die Firma Kehmeyer behauptet habe, von 2500 Mark ergeben haben. Die Firma Kehmeyer habe während der 3-jährigen Tätigkeit des Bürgermeisters für über 83,000 Mark Arbeiten für die Stadt ausgeführt, könne sich also nicht beschlagen. Er habe Herrn Kehmeyer vergebens aufgefordert, seine Behauptung zurückzunehmen.

Das Stadtverordnetenstichtahl wurde für gültig erklärt. — Beim Haushaltplan für das städtische Gas- und Wasserwerk wurde vorgeschlagen, den Preis für Koch- und Heizgas von 10 Pf. auf 12 Pf. für Leuchtgas von 15 Pf. auf 18 Pf. zu erhöhen; der Preis für Kraftgas soll mit 10 Pf. für das Kubikmeter bestehen bleiben. Die Verfassung erklärte sich damit einverstanden und setzte den Etat des Gaswerks auf 142,500 M. bei einem Bruttoeinnahmen von 42,000 M. und den Etat des Wasserwerks auf 45,700 M. bei einem Bruttoeinnahmen von 17,500 M. fest.

Der Etat für das städtische Schlachthaus wurde in Einnahme und Ausgabe auf 88,700 M. bei einem Ueberschuss von 1500 M. festgesetzt. — Der Etat der Amtsevialtung sieht einen Mehrzuschuß aus Gemeindepflichten von nur 200 M. vor und wurde in Einnahme und Ausgabe auf 50,300 M. festgesetzt. Der Etat für das Stadtbauamt wurde auf Antrag des Bürgermeisters an die Bau- und Baupolizei-Kommission zurückgewiesen zur Feststellung, welche Beträge gefürzt werden können. — Die Versorgung der Kommunalbeamten wurde zur Beratung in die gehetene Sitzung verwiesen. — Ein Terrainsaustausch mit Witte Schanzel und Josef Muhr fand die Zustimmung der Versammlung. — Ein Vertrag mit dem Provinzialrat vertratung über die Plattenanlagen und die Baumplanungen auf der Commernerstraße wurde genehmigt. Bezüglich der angeregten Befestigung der Augsburger soll der Kommission das weitere überlassen werden. — Zum letzten Punkte der Tagesordnung, Rotstaatbarkeiten bemerkte der Vorstige, daß die Frage der Arbeitslosigkeit sehr aufgezählt werde, sodoch es den Anschein erwecke, als ob hier eine Arbeitslosigkeit in großem Umfang bestünde. Die Verhältnisse seien in diesem Jahre nicht anders als früher. Bis zur letzten Stadtverordnetensitzung hätten sich 15 Arbeitslose auf dem Rathaus gemeldet gehabt, und zwar 11 ledige und 4 verheiratete. Gerade unter den Ledigen befand sich eine Anzahl, die häufig ihre Arbeitsstelle wechseln und im Sommer feiern. Nach dem Belannteilen der Debatten in der letzten Stadtverordnetensitzung habe sich eine größere Anzahl von Arbeitslosen gemeldet, im ganzen bis jetzt 45. Davon seien Handlanger und Gelegenheitsarbeiter 18, Ziegelerarbeiter 15, Fabriktagelöhner 9, Anstreicher zwei und ein Formierer, der aber im Sommer auswärts tätig war. Das in der Stadt verbreitete Gerücht, die Zuckersfabrik habe langjährige Arbeiter entlassen, sei unrichtig. In der vorigen Woche seien 26 Arbeitslose bei den Arbeiten an der Erfst eingestellt worden, 8 sind inzwischen wieder ausgetreten. Von den 20 waren gestern noch 14 tätig, 8 waren als Treiber zu einer Jagd gegangen. Bei insgesamt 4000 Arbeitern seien also 45 Arbeitslose, und wenige Städte würden bei solchen Verhältnissen zu Rotstandarbeiten übergehen. Die soziale Kommission sei der Ansicht, daß ein Arbeitsnachweis hier eingerichtet werden solle.

Mit Rücksicht darauf, daß aber unter den Handwerkern Arbeitsmangel herrsche, habe er die Vorarbeiten für den geplanten Neubau einer Volksschule beschleunigt. Eine Regierungskommission habe das gewünschte Grundstück beschafft und für gut befunden, auch sei die Genehmigung zur Erteilung des Halbtagsunterrichts für einzelne Klassen erfolgt. Der Volksschulneubau werde also bald in Angriff genommen werden können und für die Handwerker Arbeit bringen. Die Kommission schlägt als Rotstandarbeiten u. a. die Regulierung der Erfst und den Ausbau des Augenbroicherweges vor. Es sollen nur solche Leute beschäftigt werden, die in Euskirchen ihren Unterhaltungswohnsitz haben und Ernährer oder Wirtin ihrer Familien sind. Das freie Gewerbeamt fordere nun, daß den Arbeitern der ortsbüliche Tagelohn gezahlt werde. Es lasse sich aber bei dieser Fortsetzung weniger von der Fürsorge für die Arbeiter leiten,

als von andern Gesichtspunkten. Die Kommission schlägt vor, alleinlebenden Arbeitern einen Tagelohn von 2 Ml., solchen mit einer Familie von 3 Köpfen 2.25 Ml. und solchen mit größerer Familie 2.50 Ml. zu gewähren und beantragt die Gewährung eines Kredits von 3000 Ml. Stadtv. Meß beantragt, den unverheirateten Arbeitern 2.50 Ml. und den verheirateten 2.80 Ml. zu gewähren, davon werbe keiner zu späti. Stadtv. Weber junior: Die Leistungen der Leute sind ganz minimal, es weiß jeder, was im städtischen Dienste geleistet wird. Stadtv. Meß: Wer geht das an? Bürgermeister: Das ist auf alle zu beziehen, vom Bürgermeister bis zum letzten Arbeiter (Heiterkeit). Unter Ablehnung des Antrages Meß gegen die einzige Stimme des Antragstellers wurde der Antrag der Verwaltung genehmigt und der Bürgermeister außerdem beauftragt, eine Vorlage über die Errichtung eines städtischen Arbeitsnachweises auszuarbeiten.

Zum Schluß dankte der Bürgermeister den Stadtverordneten für ihre kräftige Mitwirkung in der Stadtverwaltung auf das wärme und wünschte ihnen fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

* Aus Westfalen, 22. Dez. Der Verband der Gemeindebeamten der Provinz Westfalen hat an hämische Städtegemeinden, Kreis- und Kreisausschüsse eine Bittschrift gerichtet, für eine allgemeine Krankenfürsorge der Beamten Vorkehrungen zu treffen. Es wird die Errichtung eigener örtlicher Kassen oder der Beitritt zur Kranken-Unterstützungskasse der Gemeindebeamten Preußen in Koblenz empfohlen.

* Löbenichshof, 21. Dez. Eine junge Arbeiterin, die von ihrem Liebhaber einen Abjagebrief bekommen hatte, vergriff sich an ihren Arbeitsstelle mit einer ihr zur Acht befreiterten Säure. Das Mädchen war sofort tot.

* Mühlheim-Au, 21. Dez. Die Genehmigung zum Bau einer neuen Brücke über die Ruhr an Stelle der Kettenbrücke, ist seitens der Behörde nun erfolgt. Ohligs, 18. Dez. Info. der schlechten Konjunktur, die so manchem Arbeiter schlechte Lohnverhältnisse bringt, hat auch die Ernährung der Kinder zu leiden. Die Stadt will deshalb einer Anzahl von Kindern aus jeder Schule, bei denen der Schularzt eine bedenkliche Unterernährung festgestellt hat, bis zum 1. April warme Mittagsmahlzeiten verabfolgen lassen. Dies soll in geeigneten Wirtschaftslokalen und zwar unter Aufsicht der Lehrer oder der Gemeindeschwestern erfolgen.

* Solingen, 20. Dez. Abgesehen von einer Anzahl kleiner gewerblichen Betriebe, die in den letzten Wochen in Konkurs gerieten, hat jetzt abermals eine Stahlwarenfabrik, die Firma Kremer und von Brosh Nachf. in Gräfrath (Inhaber Otto Braun, Varmen-Mittelshausen) Konkurs anmelden müssen. Die schlechte Geschäftslage der Stahlwarenfabrik ist die Ursache des Zusammenbruchs. Innerhalb fünf Monaten (seit dem Solinger Bankrott) sind im Solinger Bezirk bisher 22 Konkursverfahren zu verzeichnen gewesen, von denen nur 10 mit dem Bankrott direkt im Zusammenhang stehen.

* Münster i. W., 21. Dez. Wegen Unterschlagung von 18,000 Mark aus der Spar- und Darlehnskasse wurde in Beelten der Gemeindeempfänger M. verhaftet und dem Amtsgericht in Warendorf zugeführt. Der Verhaftete hat ein teilweise Geständnis abgelegt.

* Münster i. W., 21. Dez. Das Oberkriegsgericht des 7. Armeekorps verurteilte den Oberstabsarzt Dr. Franz R. vom Infanterie-Regiment Nr. 158 wegen Beleidigung eines Untergenossen in Aussübung des Dienstes zu zwei Tagen Stubenarrest. Er hatte einen Einjährigen-Freiwilligen, der sich in seiner Behandlung befand, unverschämter Zügeln und dergleichen genannt.

* Witten, 21. Dez. Durch eine Feuersbrunst wurde die Abteilung „Rohrgeschäfte“ des Wittenener Stahlrohrwerkes zerstört. Der Schaden beträgt 100,000 Mark, der durch Versicherung gedeckt ist.

* Aachen, 22. Dez. Nachdem die im heutigen Buchbinderei gewerbe beschäftigten Personen infolge der Abmeldung eines von ihnen aufstellten, eine Lohnerhöhung bis zu 15 Prozent aufwies, um Lohnarbeitszeit die Kündigung eingereicht haben, beschlossen die Arbeitgeber, an ihrem eine fünfprozentige Erhöhung vorstehenden Antrag festzuhalten und die Verantwortung für den eintretenden Kampf abzulösen.

(* Berlin, 22. Dez. Wegen eines Sittlichkeitsverbrechens an einem 18jährigen Steinseherlehrling wurde der 18jährige Rechtsanwalt H. aus Alt-Nobitz verhaftet. —) Berlin, 23. Dez. Das in der Leibnizstraße Nr. 40 wohnende Ehepaar Grimm verübte, da es keinen Ausweg aus seinen Schulden mehr sah, Selbstmord durch Leuchtgasvergiftung.

* Berlin, 22. Dez. Dem Oberleutnant zur See Wittner ist für die von ihm unter erheblicher eigener Lebensgefahr vollführte dritte Rettung eines Menschenlebens der Rote Adlerorden 4. Klasse am Bande der Rettungsmedaille verliehen worden. Diese Auszeichnung ist bis jetzt noch keinem Seoffizier zuteil geworden. Wittner befürchtet schon die Rettungsmedaille und den Kronenorden 4. Klasse.

* Heiligenhaus, 21. Dez. Ein Unglück, dem ein Menschensein zum Opfer fiel, ereignete sich dieser Tage im Kalksteinbruch der Rheinisch-Westfälischen Kaliwerke an der Hofermühle. Ein dort beschäftigter Italiener, Paolo Ghetto, wurde von einem gewaltigen Stein so getroffen, daß dieser vollständig zerschmettert wurde.

* Augsburg, 22. Dez. Die 18jährige Tochter eines Kaufmanns und der 19jährige Sohn eines Installateurs haben sich in der elterlichen Wohnung des Mädchens heute nacht durch Einatmen von Leuchtgas getötet.

* Berlin, 23. Dez. Das in der Leibnizstraße Nr. 40 wohnende Ehepaar Grimm verübte, da es keinen Ausweg aus seinen Schulden mehr sah, Selbstmord durch Leuchtgasvergiftung.

* Heiligenhaus, 21. Dez. Ein Unglück, dem ein Menschensein zum Opfer fiel, ereignete sich dieser Tage im Kalksteinbruch der Rheinisch-Westfälischen Kaliwerke an der Hofermühle. Ein dort beschäftigter Italiener, Paolo Ghetto, wurde von einem gewaltigen Stein so getroffen, daß dieser vollständig zerschmettert wurde.

* Augsburg, 22. Dez. Die 18jährige Tochter eines Kaufmanns und der 19jährige Sohn eines Installateurs haben sich in der elterlichen Wohnung des Mädchens heute nacht durch Einatmen von Leuchtgas getötet.

* Heiligenhaus, 21. Dez. Ein Unglück, dem ein Menschensein zum Opfer fiel, ereignete sich dieser Tage im Kalksteinbruch der Rheinisch-Westfälischen Kaliwerke an der Hofermühle. Ein dort beschäftigter Italiener, Paolo Ghetto, wurde von einem gewaltigen Stein so getroffen, daß dieser vollständig zerschmettert wurde.

* Augsburg, 22. Dez. Die 18jährige Tochter eines Kaufmanns und der 19jährige Sohn eines Installateurs haben sich in der elterlichen Wohnung des Mädchens heute nacht durch Einatmen von Leuchtgas getötet.

* Heiligenhaus, 21. Dez. Ein Unglück, dem ein Menschensein zum Opfer fiel, ereignete sich dieser Tage im Kalksteinbruch der Rheinisch-Westfälischen Kaliwerke an der Hofermühle. Ein dort beschäftigter Italiener, Paolo Ghetto, wurde von einem gewaltigen Stein so getroffen, daß dieser vollständig zerschmettert wurde.

* Augsburg, 22. Dez. Die 18jährige Tochter eines Kaufmanns und der 19jährige Sohn eines Installateurs haben sich in der elterlichen Wohnung des Mädchens heute nacht durch Einatmen von Leuchtgas getötet.

* Heiligenhaus, 21. Dez. Ein Unglück, dem ein Menschensein zum Opfer fiel, ereignete sich dieser Tage im Kalksteinbruch der Rheinisch-Westfälischen Kaliwerke an der Hofermühle. Ein dort beschäftigter Italiener, Paolo Ghetto, wurde von einem gewaltigen Stein so getroffen, daß dieser vollständig zerschmettert wurde.

* Heiligenhaus, 21. Dez. Ein Unglück, dem ein Menschensein zum Opfer fiel, ereignete sich dieser Tage im Kalksteinbruch der Rheinisch-Westfälischen Kaliwerke an der Hofermühle. Ein dort beschäftigter Italiener, Paolo Ghetto, wurde von einem gewaltigen Stein so getroffen, daß dieser vollständig zerschmettert wurde.

* Heiligenhaus, 21. Dez. Ein Unglück, dem ein Menschensein zum Opfer fiel, ereignete sich dieser Tage im Kalksteinbruch der Rheinisch-Westfälischen Kaliwerke an der Hofermühle. Ein dort beschäftigter Italiener, Paolo Ghetto, wurde von einem gewaltigen Stein so getroffen, daß dieser vollständig zerschmettert wurde.

* Heiligenhaus, 21. Dez. Ein Unglück, dem ein Menschensein zum Opfer fiel, ereignete sich dieser Tage im Kalksteinbruch der Rheinisch-Westfälischen Kaliwerke an der Hofermühle. Ein dort beschäftigter Italiener, Paolo Ghetto, wurde von einem gewaltigen Stein so getroffen, daß dieser vollständig zerschmettert wurde.

* Heiligenhaus, 21. Dez. Ein Unglück, dem ein Menschensein zum Opfer fiel, ereignete sich dieser Tage im Kalksteinbruch der Rheinisch-Westfälischen Kaliwerke an der Hofermühle. Ein dort beschäftigter Italiener, Paolo Ghetto, wurde von einem gewaltigen Stein so getroffen, daß dieser vollständig zerschmettert wurde.

* Heiligenhaus, 21. Dez. Ein Unglück, dem ein Menschensein zum Opfer fiel, ereignete sich dieser Tage im Kalksteinbruch der Rheinisch-Westfälischen Kaliwerke an der Hofermühle. Ein dort beschäftigter Italiener, Paolo Ghetto, wurde von einem gewaltigen Stein so getroffen, daß dieser vollständig zerschmettert wurde.

* Heiligenhaus, 21. Dez. Ein Unglück, dem ein Menschensein zum Opfer fiel, ereignete sich dieser Tage im Kalksteinbruch der Rheinisch-Westfälischen Kaliwerke an der Hofermühle. Ein dort beschäftigter Italiener, Paolo Ghetto, wurde von einem gewaltigen Stein so getroffen, daß dieser vollständig zerschmettert wurde.

* Heiligenhaus, 21. Dez. Ein Unglück, dem ein Menschensein zum Opfer fiel, ereignete sich dieser Tage im Kalksteinbruch der Rheinisch-Westfälischen Kaliwerke an der Hofermühle. Ein dort beschäftigter Italiener, Paolo Ghetto, wurde von einem gewaltigen Stein so getroffen, daß dieser vollständig zerschmettert wurde.

* Heiligenhaus, 21. Dez. Ein Unglück, dem ein Menschensein zum Opfer fiel, ereignete sich dieser Tage im Kalksteinbruch der Rheinisch-Westfälischen Kaliwerke an der Hofermühle. Ein dort beschäftigter Italiener, Paolo Ghetto, wurde von einem gewaltigen Stein so getroffen, daß dieser vollständig zerschmettert wurde.

* Heiligenhaus, 21. Dez. Ein Unglück, dem ein Menschensein zum Opfer fiel, ereignete sich dieser Tage im Kalksteinbruch der Rheinisch-Westfälischen Kaliwerke an der Hofermühle. Ein dort beschäftigter Italiener, Paolo Ghetto, wurde von einem gewaltigen Stein so getroffen, daß dieser vollständig zerschmettert wurde.

* Heiligenhaus, 21. Dez. Ein Unglück, dem ein Menschensein zum Opfer fiel, ereignete sich dieser Tage im Kalksteinbruch der Rheinisch-Westfälischen Kaliwerke an der Hofermühle. Ein dort beschäftigter Italiener, Paolo Ghetto, wurde von einem gewaltigen Stein so getroffen, daß dieser vollständig zerschmettert wurde.

Männer-Chor Wahlscheid

Ehrenvorsitzender: Geh. Medizinalrat Professor Dr. Freiherr von la Valette St. George.

Am 26. Dezember (2. Weihnachtsfeier) im Saale von Herrn Herm. Schiffbauer in Auelerhof

Weihnachts-Konzert.**Nach demselben Ball.**

Konzertanfang 5½ Uhr. Eintrittskreis 2 Verein 50 Pf.

Der Vorstand.

NB. Untere verein inaktiven Mitglieder haben nicht einer Dame freien Eintritt und werden um vollständigen Beifall gebeten.

Entree frei!

Entree frei!

Regelklub „Germania“ Godesberg.

Am 2. Weihnachtstage von nachmittags 4 Uhr ab:

Grosser Eröffnungs-Ball

im Hotel-Restaurant zum Kronprinzen (Inh. Joh. Schrick).

Punkt 12 Uhr: Polonaise, ausgeführt unter Leitung von H. Schröder, Lehrer der Tanzkunst, wozu freundlich eingeladen.

Regelklub „Germania“ und Joh. Schrick.

Entree frei!

Entree frei!

Bier- und Wein-Restaurant „Deutscher Kaiser“

Brüderstraße 18 Brüderstraße 18 hält sich bestens empfohlen.

Vornehm ausgestattete Weinstube mit American-Bar, 1. Etage.

— Aufmerksam Bedienung. — Fr. Kölle.

Restaurant Bayrischer Hof

Kölnstraße 1.

Mittagstisch 0.70 Mk. und 1.20 Mk., im Abonnement billiger. — Reichhaltige Abendplatten.

Jeden Freitag abend Reibekuchen.

Sälichen für Hochzeiten und Vereine.

Arnold Neipen.

Restaurant Goslar

Bonn-S., Kessenich, Burgstraße 139.

Spezial-Ausschank Münchner Spaten.

Hasepfeffer vom ganzen Hasen.

Hansteins Kunstsalon

Franziskanerstraße 6.

Ausgestellt sind: Gemälde älterer und neuerer Meister.

Möbel, Holzskulpturen, Marmorplastiken, Porzellan,

Fayencen, Krüge, Arbeiten in Silber, Kupfer, Zinn, Uhren,

Waffen, Miniaturen, griechische und römische Antiquitäten, orientalische Teppiche,

die zu billigen Preisen veräußert sind.

Nienhaus'
echte Düsseldorfer
Punsche.



Kauflich in allen besseren Geschäften der Branche.



In- und ausländische

Weine,

Liköre,

Spirituosen,

Südweine.

Spezialität:

Französische und deutsche

Kognaks

empfiehlt in reichster Aus-

wahl und allen Preislagen

Joh. Rieck, Hofl.

Fernruf 100. Münsterplatz 21.

Neuestes Waschverfahren

BLEICHE

im Kessel mit

BLEICHIN

Paket 30 Pf.

gibt fadellose Wäsche

die Arbeit Mühe

erspart. Rassenechte

Reinigungsküsten überflüssig

unbeschwerlich u. chlorfrei.

fabrikant auch des allbekannten

Rhenos-Borax-Seifenpulvers

Adam Heilbach

Cöln-Deutz u. Bonn.

Wähmaschinen von 65 Mk. an.
10 Jahre Garantie.

Alleinverkauf Ernst Goldberg,
Bonn, Friedensplatz 11–13
(Siebmarkt). Reparaturen wer-
den drunter entseilt.

10 bis 20% Rabatt.

Uhrketten

25, 20, 15, 10, 6 Jahre
Garantie für gutes
Tragen

Nickelkette v. 80 Pf. an.

Jos. Hesse

Uhrenmacher, Kölnstr. 3.
Auf Uhr am Hause
achten

Ausverkauf sämtlicher
Uhren und Goldwaren
wegen Umzug

Punsch

Wrac. Rum, Birauber, Raifer,
Ananas.

½ Bl. 1.25, 1.50, 1.75

½ Bl. 1.80, 2.20, 3.50

Alten Rum

1 Liter 1 Mt. 1.20, 1.60

Jamaica-Rum 1 Liter 2.20,
3.50, 4 Mt.

ausreichlich in jedem feineren Quantum.

W. J. Sonder, Adenstrasse 2.

3 Fahrräder

davon unter 1 literloses, sehr gut

erhalten, billig zu verkaufen.

Königstraße 25.

großer Ofen

i. Saal. Badewesen i. Küchenmeier.

2 d. irische Dosen u. st. Petros

Leumalpeneis. Beizmasse u. Zicht-

anl. bill. u. verl. Salobist. 1.5

A. Schaaffhausen'scher Bankverein

Bonn

Am Hof 32. — Fernsprecher 12, 171, 433.

Depositokasse Godesberg, Moltkestrasse. — Fernsprecher 77.

Aktienkapital 145 Millionen Mk.

Reserven 34 Millionen Mk.

Eröffnung von laufenden Rechnungen und Pflege des provisionsfreien Scheckverkehrs.

Kauf, Verkauf, Verwaltung und Beleihung von Wertpapieren.

Spareinlagen werden günstig verzinst.

Ausstellung von Creditbriefen für In- und Ausland.

Einlösung von Coupons und verlosten Effekten.

Vermietung von eisernen Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter.

Bonner Stadt-Theater.

Mittwoch den 22. Dezember: Vollvorstellung, Anfang 8 Uhr
Jährliche Verwandte. Der Bettler.

Freitag, 25. Dezember, Antonia 6½, Ende ab 9½ Uhr
zu erwartende Breite.

23. Abonnements-Vorstellung
Serie A.

Prinzessin Herzlieb.

Weihnachtsmärkte von Erich

Schröder.

Abends 7 Uhr

21. Abon.-Vorstellung. Serie B

— Erstaufführung. —

O diese Leutnants.

von Gerhart Hauptmann.

Preise der Plätze: 1. Klasse

und 1. Ehren 8.00 Mt. usw.

Einspiel von Curt Graas.

Vorlesung bei Weber, Körnerstraße 1.

hotel zum goldenen Stern.

Samstag den 26. Dezember
(2. Feiertag)

Weihnachts-Feier**Konzert und Tanz**

unter Leitung des Herrn Ballettmasters

F. J. Tomasini.

Neue Tanz-Komposition „Geppeltanz“.

Sonntag den 27. Dezember
2. Familien-Ball.

Die Musik wird vom Königl. Husaren-Regt. gestellt.

Eintrittspreise: Herren Mt. 1.10, Damen
55 Pf. inkl. Steuer.

Freiwillige Feuerwehr, Bonn.

Am 1. Weihnachtstage, 25. Dezember,
nachmittags 5 Uhr,

Weihnachtsfeier

im „Treit-Kaiser-Saal“, Kölnstraße 8,
zu der alle Mitglieder nebst Familie, insbesondere auch die

außerordentlichen Mitglieder, freundlich eingeladen sind.

Der Vorstand.

Rheinhotel Dreese

Godesberg-Rüngsdorf.

Jeden Mittwoch und Sonntag
von 4–7½ Uhr:

Großes Militär-Streich = Konzert.

Eintritt 50 Pf., ¼ Dutzendarten 2 Mt. (Mittwoch auch

1/4 Dutzendarten 1 Mt.)

Jeden Sonntag abend v. 8–11 Uhr Militär-Konzert.

Café Mohr

Bonn-Kessenich.

Fernruf 715.

Samstag den 26. Dezember (2. Weihnachtstage) und Sonntag den

27. Dezember von nachmittags 5 Uhr ab:

Tanzvergnügen.

Eintritt frei.

Warme Abendplatten.

Dortmund und Münchner Bier.

Fröhliche Ananas-Sorbet.

Omnibusfahrten alle halbe Stunde zu 2 Uhr nachts.

Strassenbahn alle 7 Minuten ab Markt und zurück.

Eintritt frei.

Tanzen frei!

Weinhandlung Heinr. Ernst Senff

Belderberg 14 Fernsprecher 1008.

Erstklassige

Rhein-, Mosel-, Ahr- und Bordeaux-Weine.

Südweine — Sekt.

Spirituosen, Liköre, Cognac.

Tanzen frei!

<div data-bbox="750 755 963

Von Jah und Fern.

Mannheim, 22. Dez. Zweieinhalb Jahre alte Schriftsehlelfinge hatten sich gestern derart betrunken, daß der eine, namens Schröder, auf der Polizeiwache an Alkohol-Vergiftung starb, während der andere das Bewußtsein noch mit wieder erlangt hat.

(*) Münch., 22. Dez. Das Gnadengefuch des vom hiesigen Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurteilten Adolf Hippert ist vom Kaiser abgeschlagen und bechieden worden. Hippert wird Mittwoch früh hingerichtet. Das Gnadengefuch hat vier Monate auf sich warten lassen.

München, 20. Dez. Hauptmann Passavant, der sich in Neuburg a. d. Donau, wie gemeldet, erschossen hat, wurde vor mehreren Jahren in den Nähe von Nürnberg von zwei Soldaten niedergeschlagen und am Schädel schwer verletzt. In den Folgen hatte er seither zu leiden, sie werden auch als die Ursache zu seinem jähren Ende angesehen. Hauptmann Passavant war 42 Jahre alt und unverheiratet.

Zeus, 20. Dez. Die schon lange brennende Frage des Erfahres der alten Tamsdorfer Brücke, die Zeus mit Wettigenjena verbindet, ist jetzt gelöst worden. Die Gemeindebehörden haben ihre Zustimmung zu dem Plan der Regierungen, eine neue Brücke zu bauen und die Saale-Eisenbahn höher zu legen und zweigleisig zu machen.

Bromberg, 21. Dez. In Böllstein ist ein Gendarm, der einen flüchtigen Wilderer verfolgte, von diesem erschossen worden. Der Wilderer entkam.

Berlin, 20. Dez. Der Zugführer Otto Wende, über den nach der Hochbahnkatastrophe befürchtet die Untersuchungshaft verhängt worden war, ist aus der Haft entlassen worden, bleibt aber vom Amte suspendiert. Der mit angeklagte Zugführer Schreiber, dem die Schulz an dem Unfall vom 28. September zugeschrieben wird, befindet sich nach wie vor in Untersuchungshaft. Die verunglückten Fahrgäste sind, soweit sie noch in ärztlicher Pflege befinden, nun fast sämtlich wiederhergestellt. Im Krankenhaus am Urban, wo die meisten Opfer der Katastrophe untergebracht waren, weilen gegenwärtig nur noch die beiden Schwerverletzten Else Pade und Zugführer Schreiber, doch dürfte auch deren Entlassung bereits in den nächsten Tagen erfolgen können.

Berlin, 21. Dez. Prinz Joachim von Preußen, der jüngste Sohn des Kaisers, hat kurz vor seiner Abreise von Posen nach Potsdam mit seinen sechs Mitbürgern die Höchstleistungsprüfung bestanden und wird nach den bisherigen Dispositionen noch bis zum Herbst 1910 die Prinzessin in Posen besuchen.

Nied., 20. Dez. Das Kriegsgericht des zweiten Gefechtsabends der Hochseeflotte gab dem § 370, Absatz 5 (Mundraub) eine beachtenswerte Auslegung. Zwei Obermaaten vom Umlaufschiff Deutschland hatten aus einer Pinse, die der eine steuerte, sechs Ritter mit je 50 Stück Zehnpfennig-Zigarren zum eigenen Gebrauch entwendet und anfangs im Geschäftspunkt, später im Turmunterbau versteckt. Sie rauhten in vier Tagen 52 Zigarren. Dann wurden die Schuldfälle entdeckt und die Offiziere, die Eigentümerin erhielt 240 Zigarren ausgeliefert. Der Vertreter der Anklage beantragte gegen beide Angeklagte das Schuldfall wegen Diebstahls und Habserei. Das Gericht erkannte auf Einstellung des Verfahrens, beide seien Mittäter, ihre Tat stelle sich als Mundraub dar, denn 150 Zigarren für einen einzelnen Mann sei eine geringe Menge im Sinne des Gesetzes. Ein Strafantrag wegen Mundraub lag aber nicht vor.

Dresden, 21. Dez. In Unnau (Westerswald) waren einem Einwohner kürzlich 180 Mark gestohlen worden. Die Frau des Befohlenen kam nun nach dem benachbarten Weiselhorst zu dem Gemeindeschenken, der in dem Hupe steht „hegen“ zu können. Der „Hegenmeister“, dem die Befohlene ihr Leid gesagt und um Hilfe gebeten hatte, erklärte: „Wenn das Geld noch in der ersten Hand ist, dann wird es binnen 8 Tagen zurückgebracht werden.“ Getröstet ging die Frau heim und erzählte überall von ihrem Gang zum Hegenmeister und dessen weisen Spruch. Darauf erfuhr auch der wirkliche Dieb, und von grauer Angst gepackt, wohl nun unfühlbar erwischte zu werden, stieß er 100 Mark in einen Briefumschlag, schrieb dabei, daß er nicht 180 Mark, sondern nur 100 Mark gestohlen habe, und deponierte es auf dem Abort des Befohlenen, wo es gefunden wurde.

Also schön, meine Herren – Sie wollen Beweise?

Sollen Sie haben. Die Sodener Heilquellen sind seit vielen Hundert Jahren gegen alle Krankheiten der Luftwege, des Keilflosses und der Lungen berühmt. Davs ächte Sodener Mineral-Pastillen aber enthalten alle die wertvollen Bestandteile dieser Quellen in konzentrierter Form. Doch jeden denfenden Menschen eracht sich daraus, daß die Pastillen wirklich in alutum und aromatischen Fällen brillante Heilung innen müssen. Nicht wahr? Also laufen Sie, wenn Sie erkrankt sind oder wenn Ihnen der Arzt nichts mehr richtig scheint, Davs ächte Sodener. Die Schachtel kostet nur 85 Pfennig und ist in allen Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserhandl. zu haben.

Fay's Sodener Mineralpastillen stets frisch zu beziehen durch Peter Brohl, Sternstr. 64. Fernspr. 699



**Empfehlung
für die Feiertage**

Anfertigung von Frühstücks-Körbchen in jeder Preislage. Holländische Austern. Prima Kaiser-Beluga-Malosol. Prima Schipp-Auslese-Malosol. Prima Astrachan. Caviar. Frischer Hummer. Straßburger Gänseleber-Terrinen und Krusten-Pasteten. frische Gänseleber und frische Trüffeln. Pommerische Gänse, franz. Pouletarden und junge Hähnen. ff Cognac und Liköre. Englischer Plumpudding eigene Anfertigung.

Brautleute!

Nur gegen Kasse.

Komplette Aussteuer

Mk. 895.

Naturholz-Küche
1 Büffet mit Antoletum und Meißling-Bergplatte.

1 Kasten mit Aufzugs- und Schranken.

1 Tisch mit Antoletum

2 Stühle, 1 Handtuchhalter.

Eich.-Schlafräume

1 Büffet mit Antoletum und Meißling-Bergplatte.

2 Betten 100/200 Cm.

1 Bettdecke mit Marmor-

und Veloursfläche.

2 Nachttischen mit Marmor

2 Stühle u. 1 Handtischständer.

Dieses Zimmer ist auch innen Eichen und anpoliert.

Eich.-Speisezimmer

1 eckiges Büffet

1 Tisch,

1 großer Velours-Divan

1 Schreibstube (eine Rundbedeckung)

1 Auszugsstuhl.

Gladbacher Fabrik.

Depot

Herm. Pollack

Stadt's größtes Möbel- und

Betten-Haus

Gürtelglockenstrasse 34. Fernspr. 57.

Elektroapparate, genau wie

Original-Pianola

ganz neu,

mit Pianolanothen für 500 M.

losen zu verkaufen. Godesberg,

Poststrasse 2.

Günstige Gelegenheit

für

Brautleute!

Nur gegen Kasse.

Komplette

Aussteuer

Mk. 895.

Naturholz-Küche

1 Büffet mit Antoletum und

Meißling-Bergplatte.

1 Kasten mit Aufzugs- und

Schranken.

1 Tisch mit Antoletum

2 Stühle, 1 Handtuchhalter.

Eich.-Schlafräume

1 Büffet mit Antoletum und

Meißling-Bergplatte.

2 Betten 100/200 Cm.

1 Bettdecke mit Marmor-

und Veloursfläche.

2 Nachttischen mit Marmor

2 Stühle u. 1 Handtischständer.

Dieses Zimmer ist auch innen

Eichen und anpoliert.

Eich.-Speisezimmer

1 eckiges Büffet

1 Tisch,

1 großer Velours-Divan

1 Schreibstube (eine Rundbedeckung)

1 Auszugsstuhl.

Gladbacher Fabrik.

Depot

Herm. Pollack

Stadt's größtes Möbel- und

Betten-Haus

Gürtelglockenstrasse 34. Fernspr. 57.

Elektroapparate, genau wie

Original-Pianola

ganz neu,

mit Pianolanothen für 500 M.

losen zu verkaufen. Godesberg,

Poststrasse 2.

Empfehlung

für

die Feiertage



Pfaff-
Empfehlung
für die Feiertage

Anfertigung von Frühstücks-Körbchen in jeder Preislage.

Holländische Austern.

Prima Kaiser-Beluga-Malosol

Prima Schipp-Auslese-Malosol

Prima Astrachan. Caviar.

Frischer Hummer.

Straßburger Gänseleber-Terrinen und Krusten-Pasteten.

frische Gänseleber und frische Trüffeln.

Pommersche Gänse, franz. Pouletarden und junge Hähnen.

ff Cognac und Liköre.

Englischer Plumpudding eigene Anfertigung.

1 Büffet mit Antoletum und

Meißling-Bergplatte.

1 Kasten mit Aufzugs- und

Schranken.

1 Tisch mit Antoletum

2 Stühle, 1 Handtuchhalter.

Eich.-Schlafräume

1 Büffet mit Antoletum und

Meißling-Bergplatte.

2 Betten 100/200 Cm.

1 Bettdecke mit Marmor-

und Veloursfläche.

2 Nachttischen mit Marmor

2 Stühle u. 1 Handtischständer.

Dieses Zimmer ist auch innen

Eichen und anpoliert.

Eich.-Speisezimmer

1 eckiges Büffet

1 Tisch,

1 großer Velours-Divan

1 Schreibstube (eine Rundbedeckung)

1 Auszugsstuhl.

Gladbacher Fabrik.

Depot

Herm. Pollack

Stadt's größtes Möbel- und

Betten-Haus

Gürtelglockenstrasse 34. Fernspr. 57.

Elektroapparate, genau wie

Original-Pianola

ganz neu,

mit Pianolanothen für 500 M.

losen zu verkaufen. Godesberg,

Poststrasse 2.

Hochleiner Salon

Bon., Schloß- u. Speise-Rin-

richtung, Betten-Schränke, Esse,

Gezeichnet täglich

an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags in der Frühe.

Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pf. frei Haus.

Postbez. Mf. 2,10 österreichisch ohne, Mf. 2,82 mit Zustellgebühr.

Kleine Bestellungen: Tägliche Versendung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifband
Mf. 0,60 wöchentlich; Ausland Mf. 0,75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und
jeden Tag abgebrochen werden.

Vorwahl
für die Expedition:
Nr. 66.



Vorwahl
für die Redaktion:
Nr. 811 n. 866.

Zeilenspalte der Anzeigen
Kofax geschäftigt die Anzeigen: Sammler, Verkehrsanzeigen etc., 12 Pf., Stellengesuche
10 Pf., — Anzeigen von Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsassessoren,
Auktionsnoten u. a. aus dem Verbreitungsgebiet 20 Pf.
Finanz-Anzeigen politische und Wahl-Anzeigen 25 Pf.
Alle Anzeigen von auswärtigen 25 Pf. Notarverträge 50 Pf.

Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkurs fällt der bewilligte Rabatt fort.

Pfleg- und Datumschriften ohne Verbindlichkeit.

Kalender auf das Jahr 1909.

Januar.

S 1	Neujahr
S 2	Macarius
S 3	Genofeva
M 4	Dit. Isabella
D 5	Eduard
M 6	Heil. 3 Kön. ☩
D 7	Reinold
F 8	Gudula Gb.
S 9	Julianus
S 10	Ep. Paul. ☩
M 11	Hyginius
D 12	Ernestus
M 13	Hilarius
D 14	Nam. Ies. ☩
(Geburt d. Heil. 1871)	
F 15	Maurus
S 16	Marcellus
S 17	2 Ep. Ant. ☩
M 18	Prisca
(Frühlingstag)	
D 19	Marinus
M 20	Fabian Gb.
D 21	Agnes
F 22	Vincentius ☩
S 23	Maria Verm.
S 24	3 Ep. Tim. ☩
M 25	Pauli Pet.
D 26	Polyarp
M 27	Job. Chrst.
(Winter Schutttag)	
D 28	Karl d. Gr. ☩
(Geburt d. Petri 1871)	
F 29	Franz v. S.
S 30	Adelgrinde
S 31	4 Ep. Petr. ☩

Neumond 6. nachm.
Letztes Bier tel 14.
abends.
Neumond 22. morg.
Erstes Bier tel 28. nn.

Februar.

M 1	Brigitta
D 2	Maria Lichtm.
M 3	Vlaius
D 4	Veronica
F 5	Agatha ☩
S 6	Dorothea
S 7	Sept. Rom. ☩
M 8	Joh. v. M.
D 9	Apollonia
M 10	Scholastica
D 11	Euphrosina
F 12	Eulalia
S 13	Gislebert ☩
S 14	Sox. Valent.
M 15	Faustinus
D 16	Juliana
M 17	Constantin
D 18	Simeon
F 19	Susanna
S 20	Eucharius ☩
S 21	Est. Leon.
M 22	Petri Stuhlf.
D 23	Fasln. Marg.
M 24	Mith. Achim.
D 25	Mehlthidis
F 26	Nestor
S 27	Justus ☩
S 28	Inv. Roman.

Neumond 5. vorrn.
Letztes Bier tel 13. nn.
Neumond 22. mitt.
Erstes Bier tel 28. nn.

März.

M 1	Swibertus
(Geburt in Paris 1871)	
D 2	Simplic.
M 3	Kunig. Qu. ☩
D 4	Cosmias
F 5	Friedrich ☩
S 6	Perpetua ☩
S 7	Re. Th. ☩
M 8	Joh. de Deo
D 9	Franziska
M 10	40 Märtyrer
D 11	Rosina
F 12	Gregor P.
S 13	Genst
S 14	3 Oc. Math.
M 15	Longinus ☩
D 16	Heribert
M 17	Gert. Mittf.
D 18	Cyrillus
F 19	Ioseph
S 20	Joachim
S 21	4 Lkt. Bened.
(Frühlingstag)	
M 22	Otavian ☩
D 23	Fid. Otto
M 24	Gabriel
D 25	Maria Verk.
F 26	Ludgerus
S 27	Apertus
S 28	Inv. Roman.

Neumond 5. vorrn.
Letztes Bier tel 15. nn.
Neumond 22. abend.
Erstes Bier tel 28. nn.
Die Juden feiern ihr Purim am 7. März.

April.

D 1	Hugo
F 2	Fr. v. P
S 3	Richard
S 4	6 Palm. Jhd.
M 5	Vincenz ☩
D 6	Sixtus. P.
M 7	Herem. Joseph
D 8	Dion. Gründ.
F 9	Charlk. Dem.
S 10	Daniel
S 11	II. Osterl. Stein.
M 12	Osterm. Jul.
D 13	Hermegild. ☩
M 14	L. Tibor.
D 15	Anastasius
F 16	Fructuofus
S 17	Rudolf
S 18	Qu. Glenth.
(Frühlingstag)	
M 19	Werner
D 20	Victor ☩
M 21	Anselm
D 22	Lothar
F 23	Georg
S 24	Adalbert
S 25	2 Mi. Mrz. ☩
M 26	Cletus
D 27	Peregrin. ☩
M 28	Vitalis
D 29	Petrus v. M.
F 30	Gath. Sen.

Neumond 5. abends.
Letztes Bier tel 13. nn.
Neumond 20. morg.
Erstes Bier tel 27. nn.
Die Juden feiern ihr Purim am 7. März.

Mai.

S 1	Philipp Iot.
S 2	3 Jub. Ath.
M 3	Erfindung
D 4	Florian
M 5	Vitus V. ☩
D 6	Joh. v. d. P.
F 7	Stanislaus
S 8	Michael Erz.
S 9	4 Cnt. Greg.
M 10	Gordian
D 11	Gregorius
M 12	Pantrat. ☩
D 13	Servatius
F 14	Christian
S 15	Sophia
S 16	Rg. Joh. N.
M 17	Jodocus
D 18	Liborius
M 19	Pet. Cöl. ☩
D 20	Ch. Illm. Jo. A.
F 21	Constantin
S 22	Julius
S 23	6 Ex. Desid.
M 24	Johanna
D 25	Urban
M 26	Phil. Ner.
D 27	Lucian ☩
M 28	Wilhelm
D 29	Maximil. ☩
S 30	II. Pfst. Fel. P.
M 31	Pfmlig. Petr.

Neumond 5. nachm.
Letztes Bier tel 12. abends.
Neumond 19. nachm.
Erstes Bier tel 27. nn.
Die Juden feiern ihr Wochenfest am 26. und 27. Mai.

Juni.

D 1	Sim.
M 2	Erasm. Du. ☩
D 3	Clotilde
F 4	Florent. ☩
S 5	Bonifacius ☩
S 6	Trin. Norb.
M 7	Robertus
D 8	Medardus
M 9	Primus
D 10	Fronl. Maur.
F 11	Barnabas ☩
S 12	Basilides
S 13	Tr. Ant. v. P.
M 14	Basilus
D 15	Bitus
M 16	Bervo
D 17	Adolph
F 18	Marcus
S 19	Germanus
S 20	2 Trn. Silv.
M 21	Albert
D 22	Achatius
(Sommer-Sunfang)	
M 23	Edeltrudis
D 24	Johann. d. L.
F 25	Elogius ☩
S 26	Pelagius
S 27	3 Tr. 7 Sch.
M 28	Leo II. ☩
D 29	Peter, Paul
(Winter-Sunfang)	
M 30	Pauli Ged.

Neumond 4. morg.
Letztes Bier tel 11. nn.
Neumond 17. mittags.
Erstes Bier tel 25. abends.
4. Sch. Wöndfast.
17. unfrist. Sonnen.

Julii.

	August.
S 1	Trn. Petri
(Geburt bei Geban 1870)	Kettenf. ☩
M 2	Portiuncula
D 3	August
M 4	Dominicus
D 5	Charlotte
M 6	Goar, B.
M 7	Willibald
D 8	Lilian
F 9	Agioloph
S 10	7 Brüder ☩
S 11	5 Tr. Pius I.
M 12	Nabor
M 13	Margareta
D 14	Heinrich
D 15	Apost. Teil.
F 16	Faustus
S 17	Alexius ☩
S 18	6 Tr. Arn.
M 19	Arjenius

Billigster Bezug

und reichste Auswahl in echten

Liqueuren

und

Spirituosen

Chartreuse

gelb und grün
zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Flaschen.**Bénédicte**

de L'abbaye

de Fécamp,

Elixir de Spa,

Absinths, Lucca,

Angostura-Bitter

von Dr. Siegert

Kurfürstl. Magen

Guldenwasser etc.

aus dem Lachs in Danzig

Liqueurevon Erven Lucas Bols
und Wynand Fockink,
Amsterdam**Sherry-Brandy**

Curaçao, Vanille,

Anisette, Menthe,

rot und weiss etc.

per Flasche Mk. 6.50.

 $\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 3.50.**Half en half**

per Flasche Mk. 5.25,

 $\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 3.00.**Genever**per Flasche Mk. 4.00, $\frac{1}{2}$
Flasche Mk. 2.50, sowie
alle anderen echten Liqueure
und Spirituosen empfiehlt
zu den allerbilligsten

Preisen

Fitz. Jos. Müller

Acherstrasse 18, Bonn,

Fernspr. 712.

Alter deutsch. Cognac

seinst. Oval, ärtl. empf. per
Liter 2.40 Mk. wird auch in
jedem kleineren Quantum
abgegeben. Echte Spezial-

Geschäft in deutl. u. franzö-

sischen Cognacs u. Spirituosen.

Franz Jos. Müller

Acherstrasse 18, Fernspr. 712.

Magen - Doktorvon Apotheker A. Wurm empfiehlt
in Fläschchen, sowie ausgesmeistet in
jedem kleineren Quantum

Franz Josef Müller

Acherstrasse 18, Fernspr. 712.

Werguten aus Wein gebrannten,
echtlich empfohlenen Cognacs
in Fläschchen, sowie in jedem
kleineren Quantum kaufen
will, wende sich an das Cognac-

Berland-Gesäßt von

Franz Josef Müller

Acherstrasse 18, Fernspr. 712.

Naturenrein

Rotwein

ärtlich empfohlen. Rauhenwein

empfiehlt p. M. zu 80 Pfg.

Frz. Jos. Müller,

Acherstr. 18. — Fernspr. 712.

Kranken - Sekt

Hochheimer

Medizinal - Champagner

empfiehlt in $\frac{1}{2}$ Fläschchen

zu Mk. 1.12 und Mk. 1.30

Franz Josef Müller

Acherstr. 18. — Fernspr. 712.

Cognac

gute Qualität, per Liter von

Mk. 1.50 an empfiehlt auch in

jedem kleineren Quantum

Franz Josef Müller

Acherstrasse 18, Fernspr. 712.

Advocat

Cognac El Cremebedarf. Qualität

per große Flasche Mk. 1.80,

 $\frac{1}{2}$ Flasche M. 1, $\frac{1}{4}$ Flasche 75 Pfg.

Alten Rum

in vorzügl. Qualität per Lit. v.

Mk. 1.60 an, Barcelona-Rum,

Brandsch. p. Lit. M. 2. Batavia-Rum p. Lit. M. 3 empfiehlt

auch in jedem kleinen Quantum

Frz. Jos. Müller,

Acherstrasse 18, Fernspr. 712.

Salon-Garnitur

1 Sessel, 2 Stoffel 105 Mark, eleg.

Schlafsofa, Doppelsofa 25

Mark, Teppich u. Telle, Stoff-

und Polsterseife, kompl. Bett,

Stoffen und Blumenzeug billig zu

verkaufen.

Münsterplatz 23, 1. Etage, c.

Fahrrad

wie neu aus-

gebaut, sofort 50

Münsterpl. 5, Parterre.

Blütenhonigeingetroffen
per 1 Pf. Glas M. 1.20
ÖsterrischerHonigkuchen
Sanitätsware,
aus reinem Bienenhonig, mit u.
einem Gewürz, empfiehlt sehr frisch.Meine seit 50 Jahren
üblichst bekannteHonig-Kräuter-Bonbons
sicherstes Mittel gegen Husten
und Hinterleid.Gier-Cognac
Advocaathochreine Qualität
p. M. 1.80, $\frac{1}{2}$ M. 1.—
 $\frac{1}{4}$ M. 0.75Friedrichsdorfer
ZwiebackDieser Zwieback ist ärztl. empfohl.
für Wohnerinnen, Magenleidende
und Krante, per Pack. 12 Stück
zu 20 Pfg.Medicinal-
Cognacnach Analyse Reinheit garantiert,
hochreine Qualität der MarkeM. 3, $\frac{1}{2}$ M. 1.60 sowie in
jedem kleineren Quantum

Weißwein

per Liter 80 Pfg.
Rotwein

p. Liter 80 Pfg. in vorz. Dual.

Roch-Madeira

p. Liter M. 2 empfiehlt, in Fläschchen
wie in jedem kleineren Quantum

Limbeer-Syrup

garantiert einen Geschmack,
der Liter M. 1.20 empfiehlt auch
in jedem kleineren Quantum.

Wein-Trester

Brannitwein

p. Liter M. 1.40 u. 2 M. empf. in
Fläschchen sowie in jedem kleineren
Quantum.

Nordhäuser

horn-Brannitwein

per Liter M. 1.

Münsterländer Korn

per Liter M. 1.20.

Edel-Korn

per Liter M. 1.50.

Elmendorfer Korn

per Liter M. 1.40.

Döhder-Korn

per Litertrug M. 2.50.

Wagerfleisch

alten Korn, per Liter M. 1.

Dornfroat

feinst. Korn-Genever p. M. M. 1.50

Steinhäger

von Dr. C. König
der Litertrug M. 1.50.empfiehlt alles in Fläschchen, sowie
ausgesmeistet in jedem kleineren
Quantum

Franz Jos. Müller

Acherstrasse 18, Fernspr. 712.

Kakao-Pulver

in hochreine Qualität, das Vid.
von M. 1.20 an

Hafer-Kakao

leicht bestimmt, u. sehr naturhaft
f. Kind. Krautere. Magenleidende
das Vid. M. 1.20.Haushaltungs-
Chokoladeunrechte Qualität, hochreine
per Vid. M. 1.00, bei 10 Vid. à Vid. 90 Pfg.

Franz Josef Müller

Acherstrasse 18, Fernspr. 712.

Selner

Arrat- und

Burgunder-Punsch

in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, Fläschchen

Düsseldorfer Arrat-

Punsch

die Flasche von M. 1.70, $\frac{1}{2}$ M.
von M. 1.00 an.

Burgunder-Punsch

in hochreiner Qualität empfiehlt
alles in Fläschchen sowie ausgesmeistet
in jedem kleineren Quantum

Franz Josef Müller

Acherstrasse 18, Fernspr. 712.

Kragenschoner in Seide und gestrickt

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

Weihnachten.

= Feiertagsdienstag zieht durch die winterlichen Dämme. Wie aus einer anderen Welt schwebt herab die alte wunderbare Weise: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden“. Einer der deutschen Volksdichter, der uns in seinen Schriften einen reichen Schatz an Gemütswerten, an weihnachtlicher Wärme gegeben hat, schrieb dieser Tage in einem Anflug von Bitterkeit über die Unzufriedenheit des Gegenvortriebs: „Wir können nicht zuhören“. Wer wird diese Wahrheit nicht in gewissem Grade nachempfinden? So geräuschvoll es aber auch hergehen mag auf dem Markt des Lebens: wenn des Morgensterns ewiges Licht aufleuchtet im Dunkel der längsten Winteracht, wenn von den Türramen weihvolles Geläut an's Herz greift, dann wird es still in der leeren Welt, da geht der Engel der Liebe von Haus zu Haus, und wo er wandelt, da ist auch dem Frieden eine Stätte bereitet.

Wie dünnen die Seelen nach diesem Weihnachtsfrieden in der Zeit verschärfston politischen Tageslampfes, immer erneuten nationalen und sozialen Hader! Ein Frühling voll harten parlamentarischen Streites, ein Sommer, unruhig durch aufregende Begebenheiten der auswärtigen Politik, ein Herbst, in dem schwarzes Gewölk am Horizont der innerdeutschen Politik sich zusammenballte, in dem eine Kluft zwischen Regierung und Volk sich aufstaut — wahrlich wohl jeder wird den Frieden der Weihnachtszeit wie eine Wahlstätte begrüßen. Mag auch die Situation dieses und jenseits der Grenzen des Vaterlandes von Sicherheit noch ziemlich entfernt sein, so ernst ist sie unmittelbar nicht, daß die Menschheit im ruhigen Genuss der großen Feierzeit gestört werden könnte. Alle Welt will sich auf sich selbst besinnen, will der Kindheit des Herzens wieder einmal froh werden und froh machen. Besonders das lehrt, daß ja auch in ungewöhnlichem Maße notut. Vieler tausender Volksgenossen Händemüffen feiern, weil es an Arbeitsgelegenheit fehlt, und es würden für zahlreiche Familien trübe Festtage werden, wenn nicht die Nächstenliebe sich freudig betätigte, wenn nicht warm in den Herzen das Bewußtsein sich regte: „Geben ist seltener denn nehmen.“

Ja, selbstlose Liebe fließt durch die Lande. Möchte sie ungemindert fortwirken über das Weihnachtsfest hinaus, möchte das Streben nach Verinnerlichung, nach schlichter Lebensführung andauern. Es würde dann zwar weniger „interessant“ hergehen im Vaterlande, aber das Bild wäre den Überlebensfertigkeiten aus seiner ruhmvollem Zeitalter am ehesten. Es würde dann zwar weniger Gepräge entfaltet werden, doch ein Mehr an Mitteln sich herauslösen, das zugunsten der Allgemeinheit, im Interesse weitgreifender Sozialreformen bewertet und verwertet werden könnte. Der im deutschen Volkscharakter unverlierbar ruhende Schatz wird nie schöner offenbar, als wenn das schlichte Bild von der stillen heiligen Nacht erblüht und der verwirrende Alltagslärm verschwindet hinter festlichen Erinnerungen, beglückendem Liebeswert und frohen Hoffnungen. Wie denn auch nirgends in der Welt der Zauber des Weihnachten so tief von der Volksseele erfaßt wird, wie in Deutschland. Freuen wir uns dieses Vorzugs; er bietet eine Gewähr, daß vor allen das deutsche Volk berufen ist, hinaufzusteigen zum Ideal des Lebens und verwirklichen zu helfen das „Friede auf Erden“.

Vom Tage.

S Unter farbiges Militär. Aus Berlin wird gemeldet: Unsere farbige Schützengruppe in Ostafrika besteht zurzeit aus 2528 Köpfen. Das Zusammendenken der einzelnen Abteilungen in dem sehr weit ausgedehnten Operationsgebiete läßt aber noch vieles zu wünschen übrig. Der Signalorden soll daher ausgebaut werden, weil dadurch die Nachrichtenübermittlung immerhin noch am leichtesten bewältigt werden kann. Die Feldkompanien sollen daher um je 12 farbige Signallisten verstärkt werden, 6 Signalfaktori und 6 Signalschüler. Die farbige Truppe weist auch 2 farbige Offiziere auf. Es besteht ferner eine 20 Mann starke Musikkapelle.

S Frankreichs Kriegsinteresse. Berlin, 21. Dez. Der „Bankier der Welt“, als den Fürst Bülow in seiner Einführungrede zur Reichsfinanzreformvorlage Frankreich bezeichnete, bleibt von Desfrit, Steigerung der Ausgaben und der Notwendigkeit neuer Steuern ebenso wenig verschont wie Deutschland. Nimmt man hinzu, daß der russisch-politische Kompagnon zu den zwölf in Frankreich geliebten Milliarden demnächst eine weitere Milliarde auf Kredit sich aneignen wird, daß die Reorganisation der Marine ein schweres Geld kosten wird, daß der Auslands- handel Frankreichs zurückgeht und die Republik infolgedessen genötigt ist, nach Möglichkeit zu verhüten, daß durch einen, in den Folgen unübersehbaren Balkan-Krieg ihre kommerzielle Stellung im Orient erschüttert wird, so erübrigt sich ein Hinweis auf das kostspielige marokkanische Abenteuer, um einen Widerstreit zwischen den politischen Interessen Frankreichs und Englands erkennen zu lassen. Letzteres mag immerhin glauben, bei einem Balkankrieg im Trüben fischen zu können, die Staatsmänner der Republik werden einer friedlichen Verständigung wohl je länger umso mehr das Wort reden aus der Überzeugung heraus, daß Frankreich im Kriegsfall unfehlbar unter den Leidtragenden sich befinden wird.

S Handwerkervereinigungen und Lieferungen. Das Reichsamt hat verkündigt: Aus den Berichten der O.-P.-D. habe ich gern ersehen, daß auch in diesem Jahre Lieferungen und Bauarbeiten an Handwerkervereinigungen übertragen worden sind. Ich vertraue, daß es den fortgesetzten Bemühungen der O.-P.-D. gelingen wird, die Handwerkervereinigungen häufig im erweiterten Umfange zu berücksichtigen, und daß es namentlich diejenigen O.-P.-D., die in dieser Hinsicht noch zurückstehen, es sich angelegen sein lassen werden, Handwerkervereinigungen zu Lieferungen und Arbeiten heranzuziehen. Soweit es irgend angeht, sind die Handwerkervereinigungen auch an Instandhaltungsarbeiten zu beteiligen. In größeren Orten können dies regelmäßig wiederkehrenden Arbeiten (z. B. Anstricharbeiten, Tapizerarbeiten, Schlosser-, Stellmacherarbeiten usw.) den Handwerkervereinigungen vertragsmäßig übertragen werden.

S Beppelinsvene. Bei dem Deutschen Reichskomitee für die Beppelinspende sind auf die von ihm im August 1908 erlassene Rundgebung Beträge in Höhe von 596.427,77 Mark eingezahlt worden, über die im einzelnen quittiert wurde. Ferner sind bei dem Reichskomitee 2.882.525,18 Mark angemeldet worden, die von den ihm angeschlossenen Sammelstellen an die Allgemeine Rentenanstalt in Stuttgart abgeführt wurden. Das Reichskomitee, dem noch bis in die letzten Tage

hinein, insbesondere von Deutschen in überseeischen Ländern namhafte Beträge eingegangen sind, sieht nunmehr seine Tätigkeit als abgeschlossen an.

S Die Kranken- und Begegnungskasse des Vereins für Handlungskommiss von 1858 hat kürzlich in einer außerordentlichen Generalversammlung eine Aenderung ihres Status beschlossen, in erster Linie die Einführung von sechs Krankengeldklassen. Die Kasse wird fünfzig Krankengeld bis zu 5 Mark für den Tag und Begegnungsgeld bis zu 300 Mark gewähren. Die 55er Kasse hat der viermaligen Erweiterung ihrer Einrichtungen die innerhalb eines Zeitraumes von nur fünf Jahren ohne Beitragserhöhung vornehmen konnte, jetzt die fünfte Erhöhung der Leistungen bei verhältnismäßig geringfügiger Beitragsverhöhung angefügt.

S Vom Simplontunnel. Von Seiten der Simplonliniernachnung Brandt, Brandau u. Cie. in Winterthur verfügt man folgendes über die Schwierigkeiten wegen des Baues des Simplontunnels II: Am 8. Januar 1908 wurde der Unternehmung der Oberleitung der Bundesbahnen der Auftrag zum Bau des zweiten Simplontunnels erteilt. Die Unternehmung erklärte, sie könne im Falle der Ausführung des Tunnels II keine Bürschaften gegen Bevölkerung des im Vertrieb stehenden Tunnels I übernehmen. Bei einer darauf folgenden Besprechung machte die Unternehmung den Vorschlag, die kritischen Kilometer in Regie zu bauen. Der Rest, der keine besonderen Schwierigkeiten biete, wäre einer neu zu gründenden Baufirma zu übertragen, da die gegenwärtige Firma nicht in der Lage sei, ein größeres Werk auszuführen. Die Bundesbahnen lehnten ab, und die Unternehmung blieb bei ihrer Begehrung, zu bauen, erklärte sich aber bereit, eine neue Gesellschaft zu bilden, die jedoch den Bau nur auf Grund eines Vertrages übernahmen würde, bei dem sie Gewinnaussichten hätte. Für die kritischen Kilometer hält die Unternehmung am Meile bei, sonst forderte sie eine verhältnismäßig sehr hohe Summe. Die Oberleitung der Bundesbahnen hält sich nun an den Bauvertrag vom Jahre 1903 und erteilt der Unternehmung einen diesbezüglichen Auftrag. Darauf beschloß die Unternehmung die Intervention des Bundesrates anzugreifen, gestützt auf die ihr im Jahre 1903 gegebenen Zusicherungen. Für die Bundesbahnen, deren Ertrag zurückgeht, ist diese Lage um so peinlicher, als der Simplontunnel keinen Nutzen abwirft.

S Alpengarten. Die Wissenschaftliche Gesellschaft in St. Gallen hat den Plan gefaßt, im Säntisgebiet einen großen schweizerischen Alpengarten anzulegen. Ausersehen ist dazu ein südöstlich vom Hohen Kasten mit herrlichem Ausblick nach dem Rheintal 1700 Meter hoch gelegenes, mit prächtigen Bergköpfen und Alpenbergen bestandenes Felsplateau. Dieser Alpengarten soll nach seiner Vollendung ein Bild des gesamten Pfälzerbergs der Schweiz darstellen. Von ihm aus soll späterhin die Bergwelt mit den im Aussterben begriffenen Alpenpflanzen neu bepflanzt werden. Auch sollen in diesem alpinen Garten Hochgebirgspläne aus anderen Gebirgen und Erdteilen heimisch gemacht werden.

S Der Umzug zweier Milliarden. Aus New-York wird gemeldet: Das Gedränge, das am Samstag in der Wallstreet herrschte, war geradezu lebensgefährlich. Jeder wollte den ungewohnten Schauspiel der Überlebendung zweier Milliarden in Gold und Banknoten beobachten, die mit dem Umzuge der National City Bank von ihrem alten, seit 1812 bewohnten Gebäude nach dem Schatzhaus im Zusammenhang stand. Dieses ungewöhnliche Interesse übertrug sich nicht nur auf die unter starker Bedeutung stehende Wädter fahrenden mit Goldsäcken gefüllten Wagen, sondern auch auf das neue Gebäude der National City Bank, das mit seinen baulichen Einrichtungen einer unheimlichen Festung gleicht. Die Zimmer, in denen die Gelddepots liegen, sind mit zollisierten Panzerplatten ausgeschlagen und überdies kann durchöffnung eines kleinen Fensters die Gesamtfläche der Stahlkammern derart in siedende Dämpfe eingehüllt werden, daß der Versuch einer Annäherung mit dem sicherem Verbrennungslodeste verhindert wird.

Von Nah und Fern.

(1) Königswinter, 22. Dez. Am heutigen Bahnhofe lud gestern abend ein fremder Mensch durch Geldgeschenke drei Kinder an sich und führte sie auf einen abgelegenen Feldweg. Als zwei der Kinder unterwegs zurückblieben, kehrte der Fremde das dritte Kind, das fünfjährige Tochterchen eines heisigen Badoberbauers nach ein Stück abseits und verging sich an denselben. Leider ist es den Nachforschungen der Polizei bisher noch nicht gelungen, das Menschenhaft zu werden.

(2) Brühl, 22. Dez. Die Firma A. B. Michels von hier seit einigen Tagen beschäftigt die heilige Pfarrkirche mit einer Gaslichtanlage zu versorgen. Herr Michels hat die Anlage gefertigt.

(3) Koblenz, 20. Dez. Die Bewegung wegen des Verkaufs des Schlosses Stolzenfels legt sich noch immer nicht. Als die ersten Nachrichten in den heisigen Tageszeitungen auftraten, versuchte die heilige obere Verwaltungsstelle zu erforschen, woher die Zeitungen diese Mitteilungen erhalten hätten. Der Verdacht blieb ein Verdacht. Wie man aus guter Quelle erfährt, ist von der oberen Verwaltungsstelle hier über die Erregung, welche sich der Volkskreis bemächtigt hat, eingehend nach Berlin berichtet worden. Lebt heißt es, daß der Verkauf des Schlosses Stolzenfels gar nicht beabsichtigt und auch nicht in Aussicht genommen gewesen sei.

(4) Koblenz, 20. Dez. Nach der heute erfolgten Rechnungsablage über das im Juni hier gefeierte 24. Rheinische Bundeßchießen haben die Eintrittshäfen 57.415 M. die Ausgaben 55.982 M. betragen, sodass ein Überschuss von 1.433 Mark zu verzeichnen ist.

(5) Trier, 20. Dez. Der Abteil des Eisenbahnwagens, in dem der Agent Kurt Regel ermordet worden ist, wird in den Wertstätt zu Karlsruhe umgespoliert. Täglich treffen noch Nachnahmefindungen (Münzwerke, Gold- und Uhrenwaren und dergl.) für den Ermordeten ein; alle gehen als unbestellt zurück. Regel hat von Koblenz und Bonn aus Freunde und Bekannte Ansichtspostkarten gesandt. Da sich aus dieser Korrespondenz einigermaßen bestimmen läßt, wann Regel und Maag sich an dem einen oder anderen Orte aufgehalten haben, empfiehlt es sich, diese Karren an die Untersuchungsbehörde abzuliefern.

(6) Köln, 20. Dez. Eine Bluttaut, die sich kürzlich abends vor einer Wirtschaft am Holzmarkt hier abspielte, hat leider ein Menschenleben gefordert. In jener Wirtschaft war ein 27jähriger Italiener mit mehreren Bürgern in Streit geraten, der sich auf der Straße fortsetzte und in deren Verlauf er durch einen Messerstich in die rechte Seite tödlich verletzt wurde. Bei seiner Einlieferung ins Hospital konnte nur noch der Tod infolge Blutverlust festgestellt werden. Auch seine Begleiterin war schwer mishandelt und derart verletzt worden, daß sie im Hospital aufgenommen werden mußte. Als der Täterschaft verächtig wurden vier Arbeiter in Haft genommen.

(7) Köln, 20. Dez. Bei der großen Dombrücke — für vier Bahngleise und eine 12 Meter breite Fahrrastrasse mit zwei Straßenbahngleisen — ist dieser Tage der erste Hauptbogen glücklich geschlossen worden. Damit ist das erste Drittel dieses außergewöhnlichen Brückenbaus, die Überführung des ersten Gleispaars, zum größten Teil erledigt.

(8) Düsseldorf, 21. Dez. Gestern abend wurde in der Dunkelheit auf einem einsamen Feldweg in der Nähe von Hatterscheid eine Frau von zwei jungen Burschen

überfallen, die ihr das Portemonnaie mit etwa 15 Mark Inhalt gewaltsam entrissen. Es ist bis jetzt noch nichts gelungen, der Täuber haftbar zu werden.

(9) Düsseldorf, 18. Dez. Eine merkwürdige Hühnergesellschaft beschäftigte hier die Straßlämmer. Die Männer Albert Pl. und Fritz G. aus Kappelberg kamen eines Abends an einem Hotel in Opladen vorbei. Sie sahen, daß es leicht war, einige Hühner aus dem Garten zu holen, worauf einer der beiden über eine Hecke stieg und seinem Begleiter, der den Aufpasser spielte, ein Huhn herauskreischte. Die Hühner waren unruhig geworden, was der Hotelbesitzer bemerkte. Er ging deshalb hinaus, worauf der Aufpasser, der ihn kommen sah, davonlief. Der andere, der nichts davon wußte, reichte darauf dem Hotelier, der er für seinen Komplizen hielt, ein Huhn heraus. Der Mann wurde festgehalten und in Haft gebracht. Der davongelaufene Aufpasser wurde am folgenden Tage festgenommen. Das Gericht hielt nach Lage der Dinge höchstens einen einfachen Haussiedensuch für vorliegend. Dazu war aber ein Strafantrag notwendig, der bisher nicht gestellt worden ist. Der Hotelier wollte keinen Strafantrag stellen. Er meinte, daß die bisher wenigen Diebstähle noch nicht bestrafte Angeklagten durch die ungefähr fünf Wochen dauernde Untersuchungshaft genug Strafe erhalten hätten. Das Gericht erkannte daher auf Einfluss des Verfassers die Haftbefehle ungültig.

(10) Bonn. Wir erhalten folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung:

An die Redaktion des General-Anzeigers, Bonn.

In der gestrigen Gläubiger-Versammlung — Konkurs Bonner Bank — betreffend — ist von einem Redner die Behauptung aufgestellt worden, daß ich mit der Firma Th. W. Düren in Godesberg insofern eng liiert sei, als ich dieselbe in ihren Prozessen vertreten habe. Ich stelle diese Behauptung, weil im Interesse der Sache liegend, dahin richtig, daß ich vor Ausbruch des Konkurses der Bonner Bank weder die Baugesellschaft Th. W. Düren noch Herrn Th. W. Düren als Einzelperson jemals vertreten habe. Wohl aber habe ich häufig Gelegenheit gehabt, in Prozessen gegen Düren die Gegenpartei zu vertreten.

Hochachtungsvoll

Schmitt.

(11) Wegen Dubbens von Glücksspielen hatten sich gestern zwei Witte von hier vor dem Schöffengericht zu verantworten. Sie gaben beide zu, daß in ihren Wirtschaften Mauschen, aber ohne Achtung gespielt worden sei. Sie hätten dieses Spiel nicht für ein Glücksspiel angesehen. Der eine Angeklagte behauptete, er habe sich auf dem Polizeiamt erkundigt, und man habe ihm dort ein Buch gegeben, worin Mauschen ohne Achtung als erlaubtes Spiel bezeichnet gewesen sei. Der Staatsanwalt wies darauf hin, daß das Kammergericht habe ganz vor kurzem auch Mauschen ohne Achtung für ein Glücksspiel erklärt. Das Gericht verurteilte jeden der beiden Angeklagten zu 8 Mark Geldstrafe. Mauschen, auch ohne Achtung sei ein Glücksspiel, und zwar der Einfachste des Spielers, der nicht mißgängt, unter allen Umständen verloren sei. In dem Augenblick, wo der Triumph umgelegt wurde und einer der Spieler erklärte, er gehe nicht mit, sei sein Einsatz verloren. Anders würde es sein, wenn die Spielregeln dahin gingen, daß der Einsatz eines solchen Spielers für das folgende Spiel stehen bleibe. Die Strafe sei so gering bemessen worden, weil die Angeklagten verucht hätten, sich die nötige Kenntnis zu verschaffen, aber im Verzug über die Strafbarkeit ihres Tuns gewesen seien. Beide verdiensten weitgehenden Schutz, denn es ist für Niemand angenehm, als Zeuge vernommen zu werden, und er kann verlangen, daß er gegen Beschimpfung geschützt wird. Von diesem Grundsatz ausgehend, verurteilte das Schöffengericht gestern morgen zwei Frauen aus Lannesdorf zu Geldstrafen von 100 M. und 40 M. Sie hatten, als die eine von ihnen im Juli d. J. wegen Beleidigung verurteilt worden war, im Flur des Gerichts einer Zeugin vorgeworfen, sie habe der Witte die Unwahrheit gesagt. Das Gericht hatte von der von der Staatsanwaltschaft gegen die Hauptbeschuldigte beantragten Gefängnisstrafe von einem Monat nur abgesehen, um ihr Gelegenheit zu geben, ihren guten Namen zu behalten.

(12) Ein Kellner war gestern vor dem Schöffengericht, ang. ang. lgt, unchristlicher Weise kührte und einem Polizeibeamten widerstand geleistet und verurteilt. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 100 Mark Geldstrafe.

(13) Ein Dammtstellte hatte ein Brennereibefehl aus Bevestigung aufgestellt, ehe die Genehmigung erteilt war. Gegen einen Schafffeß über 100 Mark Geldstrafe hatte er Widerprotest erhoben, so daß die Sache gestern vor dem Schöffengericht zur Verhandlung kam. Der Brennereibefehl gab an, der Unternehmer habe ihm gesagt, die Genehmigung sei erstellt. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 100 Mark Geldstrafe. Er habe sich sagen müssen, daß auf das von ihm eingerichtete Gefecht die Antwort an ihn ergehen müsse und sei daher verpflichtet gewesen, sich genauer nach der Genehmigung zu erkundigen, statt sich nach das Sagen des Unternehmers zu verlassen.

(14) Ein Dammtstellte hatte eine Brennereibefehl aus Bevestigung aufgestellt, ehe die Genehmigung erteilt war. Gegen einen Schafffeß über 100 Mark Geldstrafe hatte er Widerprotest erhoben, so daß die Sache gestern vor dem Schöffengericht zur Verhandlung kam. Der Brennereibefehl gab an, der Unternehmer habe ihm gesagt, die Genehmigung sei erstellt. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 100 Mark Geldstrafe. Er habe sich sagen müssen, daß auf das von ihm eingerichtete Gefecht die Antwort an ihn ergehen müsse und sei daher verpflichtet gewesen, sich genauer nach der Genehmigung zu erkundigen, statt sich nach das Sagen des Unternehmers zu verlassen.

(15) Bei Benutzung der Waschküche hatte eine Frau von der Adolfstraße angeblich die Tür nicht verschlossen gehalten, so daß der Waschküchenherr sich im Bade verbrachte. Ein im selben Hause wohnender Schneider geriet darüber in soße Wut, daß er der Frau einen Fußtritt versetzte, wodurch sie die Kellerstiege hinunterstürzte. Das Schöffengericht verurteilte den Schneidermeister zu 20 Mark, wobei ihm zu Gute gehalten wurde, daß er vielleicht gereizt gewesen sei.

(16) Zum Morde des Technikers Maagh. Von Trier aus wird die Nachricht verbreitet, daß Maagh mit Bonner hochgestellten Persönlichkeiten in sträßlichen Verlehr gestanden habe. Demgegenüber wird uns von der heisigen Polizei: Inspektion verlauten, durch die Untersuchung sei unzweifelhaft festgestellt worden, daß Maagh in Bonn weder mit hochgestellten Persönlichkeiten, noch mit sonstigen Personen sträßlichen Verlehr gepflogen habe.

(17) Jüdische Studentenvereine in England. Aus London wird berichtet: Drei jüdische Studentenvereine an den Universitäten Oxford, Cambridge und Leeds, von denen zwei zionistisch und einer nationaljüdisch ist, erlassen einen Aufruf, der zur Bildung ähnlicher Vereine an den übrigen Universitäten Englands, Irlands und der Kolonien auffordert. In dem Aufruf heißt es, daß wenig daran liege, mit welcher Tendenz die Vereine begründet würden, sofern sie nur gut jüdisch seien und der vererblichen Assimilationslust des Kampf erläutern.

(18) Marktbericht. Die Preise auf dem gestrigen Wochenmarkt stellten sich annähernd wie folgt: Spargel Pfund 4 M., Trauben Pfund 50 und 70 Pf., Radisches Pfund 20 Pf., Tomaten Pfund 80 Pf., Apfel Pfund 10, 15 und 25 Pf., Birnen Pfund 10, 20 und 30 Pf., Rüsse Pfund 50 Pf., Petersilie Pfund 50 Pf., Rosenholz Pfund 80–85 Pf., Schwarzwurzel Pfund 10 Pf., Butterlohs Pfund 4 Pf., Krauslohs Pfund 3 Pf., Meerrettich Stange 25 Pf., Rettig Pfund 5 Pf., Kopfsalat Pfund 15 Pf., Feldsalat 6 Pf., Spinat Portion von 15 Pf. an, Endivien Pfund 10 Pf., fremde Pfund 30 Pf., Blumenlohs Pfund 40 und 50 Pf., Wirsing Pfund 25 Pf., roter und weißer Rappus Pfund 10 und 20 Pf., fremder Pfund 35 Pf., Karotten, Rüben und Möhren Portion von 10 Pf. an, Kohlrabi Pfund 4 Pf., Gel-

Serie Süd 10—15 Pf., Breitlauch Süd 8 Pf., Chilfalien Pfund 20 Pf., Zwiesel Pfund 12 Pf., frische Eier Süd 16 Pf., Kisten-Eier Süd 8 und 10 Pf., Kartoffeln: Riesen Pfund 8 Pf., rote Pfund 5 Pf., weiße Pfund 4 Pf., Butter 1.40 M., das Pfund, Feldhühner Süd 1.80 M., Gänse Pfund 80 Pf., Enten 3.40 M., das Süd, Tauben Süd 70 Pf., Hähnen Süd 1.80 M., Suppenhühner 2.20 M., das Süd, Hasen Süd 3.50 M., Hähnen-Huhn 3 M., Hasen-Hahn Süd 4 Mark.

Weihnachten. Die letzte Nummer des General-Anzeigers vor den Weihnachtsfeiertagen wird am Donnerstag Morgen gedruckt und ausgegeben. Anzeigen, welche für die Weihnachtsfeiertage bestimmt sind, wolle man demnach gesetzlich längstens Mittwoch abend aufgeben. Nur dann kann die Aufnahme in der Donnerstagsnummer bestimmt gewährleistet werden.

Das Stadttheater gab gestern Wallenstein von Th. Herr Emil Jannings spielte den Friedländer in recht achtungswertter Weise. Er betonte in dem komplizierten Charakter vornehmlich den Diplomaten und Helden, weniger den Wüstler. Das Mienenspiel des Künstlers ist vielleicht einer noch reicherer Entwicklung fähig, um die feinen Nuancen einzelner Szenen wirksamer anzugeben. Nach Herrn Jannings boten noch die Herren Heberlein (Mag.), Otto Beck (Ilo) und Emil Steiger (Guttm.) wertvolle fühlterische Leistungen. Die Terpsichore von Fr. Dewald, welche vertretungsweise hier spielte, litt unter einem ausfälligen Sprachfehler des Gastes, welcher den S.-Anton stets mit störendem Zischen hervorbringt. Es ist dies um so mehr bedauerlich, als Fr. Dewald sonst viel Verständnis für die kluge Gräfin zeigte. Der Octavio des Herrn Ambron war eine unzureichende Leistung. In der großen Szene mit Isolani, den Herrn Mengel im Idem des Moissach sprach, und bei der Gewinnung des Gutters war sein Spiel zu farblos. In der Thella versuchte sich eine Ansängerin, Fräulein von Mendelssohn.

Zwei Fahrräder der Depeschenboten sollten in der Nacht zum Montag gestohlen worden sein. Sie haben sich ingwischen wiedergefunden. Ein Bot hatte sie in einem anderen als sonst benutzten Raum untergebracht.

Gekreuzte Post.

Thorn, 23. Dez. Der Verband der Handelskammer in Weißrueßens und Pojens erklärte sich gestern gegen ein Zwischenhandelsmonopol des Reiches auf Branntwein und sprach den Wunsch nach Abschaffung der Kontingentierung der Branntwein- und Materialsteuer aus, ferner wurde die Ablehnung der Tabaksteuer empfohlen und gegen die Steuern aus Gas und Elektrizität, sowie gegen die Angeisen- und Petroleumsteuer und auch gegen die Gesellschaftsteuer Protest erhoben. Dagegen hatte die Versammlung gegen die Weinsteuer kein Bedenken, wohl aber gegen die Erhebung dieser Steuer durch Steuerzeichen.

Neubüffel der Eingeborenen.

Windhuk, 22. Dez. Am 19. Dezember überfiel eine Bande Eingeborener aus der Kapkolonie eine Jagdgemeinschaft nordwestlich von Ullamas, wobei der Dr. Olivier erschossen wurde. Dieselbe Bande überfiel am 20. Dezember die Farm Zeitluft und ermordete die drei Farmer Schmiede, Vorges und Kube; das erbeutete Vieh wurde über die Grenze getrieben. Anscheinend dieselbe Bande hat auch den Viehposten Fonteinlust der 6. Batterie überfallen, wobei ein Unteroffizier und zwei Männer getötet worden sind. Der Führer der Bande ist vermutlich Abraham Roiss, ein Unterhäuptling Morengas. Die Verfolgung wurde sofort durch die 8. und 12. Kompanie, sowie durch die 6. Batterie aufgenommen.

Der Graf von Gleichen.

Aus Berlin, 22. Dez. berichtet die Frank. Blg.: Wilhelm Schmidtbonns Schauspiel „Der Graf von Gleichen“ wurde in den Kammerstücken des Deutschen Theaters sehr warm aufgenommen. Das Werk erweist den Dichter, aber er tritt nur in einzigen Sätzen, in halbdreier Stimmungsgabe zur Geltung. Das eigentliche Problem der Doppelliebe ist weder scharf gesetzt, noch dramatisch entwickelt. Die Charaktere stehen nur als starke Begriffe, nicht als komplizierte Lebewesen da. Ganz vorzüglich war die Aufführung mit den Damen Durieux und Eibensköch, den Herren Wegener und Moissi in den Hauptrollen.

Berlin, 22. Dez. Das Berliner Tageblatt meldet über die heutige Untersuchung des Präsidenten Castro bei Professor Israel, daß Castro an einer Nierenentzündung leide, die eine Operation nicht notwendig mache.

Göttingen, 22. Dez. Der Büchsenmacher Robert Schröder hier kontruierte ein Geschöpf für Infanterie-Gewehre, mittels welchem jeder Soldat angeblich einen Luftballon erfolgreich bestechen kann. Schröder hat seine Erfindung dem Kriegsministerium zur Begutachtung eingereicht.

Düsseldorf, 22. Dez. Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer gestrigen Sitzung die Eingemeindungsgesetze mit Gerresheim und Heerdt. Ferner wurde die Aufnahme einer Anleihe von zwanzig Millionen beschlossen.

Münster, 22. Dez. Heute früh wurde der Theatersekretär Denker, dessen Frau und sein 14jähriger Sohn in ihrer Wohnung beobachtet in den Beeten aufgefunden. Es wird angenommen, daß Kohlenoxydgas aus dem Ofen nachts strömte und dies die Ursache des Unfalls gewesen ist. Es gelang, alle drei Personen ins Leben zurückzurufen.

Darmstadt, 21. Dez. Die kürzlich geschlossene Ausstellung für freie und angewandte Kunst hat einen ungefährlichen Betrag von 75.000 Mark erzielt.

München, 22. Dez. Wie die Münchner Neuesten Nachrichten aus Berlin authentisch erfassen, werden die großen Wandgemälde des Münchener Malers Angelo Jano im Sitzungssaal des Reichstages jetzt tatsächlich wieder entfernt; es sei keine Aussicht vorhanden, daß sie später dort wieder angebracht werden.

Prag, 23. Dez. Wie aus Ciechowa gemeldet wird, ist die Mechanische Werkstatt Glanzlich in Gladis vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Mark, 650 Arbeiter sind brotlos.

Hag. 22. Dez. Die Regierung hat der Kammer mitgeteilt, daß sich die Königin seit länger als vier Monaten in gesegneten Umständen befindet.

Brüssel, 22. Dez. Frankreich und Belgien haben heute nach mehrtägiger Beratung einen Vertrag unterzeichnet, der die Grenze zwischen dem französischen und dem belgischen Kongogebiet regelt.

Verbiere, 22. Dez. Am Spielsaal des Circus internationale in Spa wurde eine unvermutete Haussuchung vorgenommen und das vorgefundene Geld und die Spielgeräte beschlagnahmt.

* Mailand, 22. Dez. In der Nähe von Porto fan den Experimente mit einem neuen 21-jährigen Mösergeschütz statt. Es wurden Entfernung bis zu 8800 Meter erreicht.

* London, 22. Dez. Der Voll-Matreos Curtis, einer der beiden Schulden, an dem fürstlich gemeldeten Verlust eines Geschützverschlusses vom Kreuzer Amerikast im Hafen von Portsmouth, wurde vom Kriegsgericht zu zwei Jahren Zwangsarbeit und Ausstossung aus der Marine verurteilt.

* London, 22. Dez. Etwa 250 Frauen stimmen rechtlerinnen holten die aus dem Gefängnis freigesetzten Häftlingen, die wegen Aufreizung zur Empörung im Parlament zu Gefängnisstrafen verurteilt worden waren, in Equipagen ab und begleiteten den Zug zu Pferde.

* New-York, 22. Dez. In Pittsburgh sind sieben Stadtverordnete und zwei Bankiers wegen einer Versteckungsangelegenheit verhaftet worden.

* Teheran, 22. Dez. Der Zug zur türkischen Botschaft hält auch heute an. Die Demonstranten zählen nach Hunderten. Andere Gesellschaften haben es abgelehnt, Flüchtlinge aufzunehmen. Die deutsche Gesellschaft, die bisher um Asyl nicht angegangen worden ist, hielt die Tore geschlossen.

* Kalkutta, 22. Dez. Gestern wurden gegen einen Eisenbahnzug zwei Bomben geschießt. Unter den Reisenden befand sich der Staatsanwalt Hume, gegen den schon einmal ein Mordanschlag verübt worden ist. Verlebt wurde niemand.

Doppelte Moral.

* Berlin, 22. Dez. Der Verfaßer des Schund-Nomans „Doppelte Moral“, Georg Kied, der hier in der Pariser Straße wohnte, ist aus Berlin geflüchtet.

* München, 22. Dez. Den Münchener Neuesten Nachrichten folge hat die Strafammer des Landgerichts München die von dem Abseiter der belannten anonymen Mellamebrie Gantner eingelegte Beschwerde gegen seine Verhaftung abgewiesen.

Spannungen beim Ross-Quartett.

* Wien, 22. Dez. Die Besucher des vom Ross-Quartett veranstalteten Konzerts verübten gestern im Essendorfer Saal anlässlich der Uraufführung eines Quartetts von Schönberg einen großen Skandal, der zu Tätschlichkeiten ausgingen.

* Wien, 22. Dez. Der Münchener Neuesten Nachrichten aufzufolge hat die Strafammer des Landgerichts München die von dem Abseiter der belannten anonymen Mellamebrie Gantner eingelegte Beschwerde gegen seine Verhaftung abgewiesen.

Explosion.

* Greifswald, 22. Dez. Heute früh 5 Uhr ist durch Explosion ein Teil der städtischen höheren Mädchenschule zerstört worden. Der Schuldener ist bei der Explosion ums Leben gekommen. Der angerichtete Schaden ist sehr groß. In der Nachbarschaft sind an fast allen Häusern zahlreiche Fensterscheiben zertrümmt. Unter den beschädigten Gebäuden befindet sich auch das hygienische Institut der Universität und die Leibungsschule des Lehrerinnen-Seminars.

* Wien, 22. Dez. In der Vorstadt Favoriten fand heute Vormittag in einem Trödelgeschäft eine furchtbare Feuerexplosion statt. Das Geschäftsführer wurde vollständig verwüstet. Türen und Fenster wurden aus den Angeln gerissen. Eine Person erlitt schwere Brandwunden, 7 andere trugen mehr oder minder schwere Leuchtgas-Vergiftungen davon.

Winterschäden.

* Triest, 22. Dez. Seit Sonntag wählt hier ein heftiger Sturm. Die großen Dampfer konnten nicht in den Hafen einlaufen. Zwei Dampfer vollständig und erlischt schwer Havarie. Mehrere Personen wurden vom Sturme niedergeworfen und mehr oder minder schwer verletzt.

Untergang eines türkischen Dampfers.

* Konstantinopel, 22. Dez. Der Marineminister erhielt eine Bestätigung des Gerichtes über den Untergang eines türkischen Dampfers an der Krimküste. Nach den eingetroffenen Meldungen sind fünfzig Personen ertrunken.

Eisenbahnunfälle.

* Mecklenburg, 22. Dez. Heute nachmittag um 4 Uhr 21 Minuten bei Le Sablon-Welt der Personenzug, von Röbel kommend, auf einer von Mecklenburg-Bahnhof falsch abgelassene Maschine. Hierbei wurden ein Postamtchef schwer, drei Reisende ziemlich schwer, 15 Personen leicht verletzt.

Luftschiffabsturz.

* Magdeburg, 22. Dez. Mit seinem Dreiflüchtern-Siegler, dessen Tragfläche eine Verbreiterung erfahren haben, flog der Ingenieur Grade heute nachmittag in Absätzen von 80 bis 40 Sekunden je 100 bis 400 Meter weit mit 80 bis 35 Kilometer Stundengeschwindigkeit, wobei sich der Apparat 1 bis 1½ Meter über der Erde hielt.

Arbeitserziehung.

* Bochum, 22. Dez. Der Vorstand des Alten Bergarbeiter-Berbandes hat bei den übrigen großen Bergarbeiter-Berbanden Deutschlands die Einführung eines Deutschen Bergarbeiter-Kongresses angeregt, der sich hauptsächlich mit der Forderung eines Reichsberggesetzes zu befassen habe, die durch die Radikal-Statatskrope besonders nahegelegt worden ist.

Aruhnen in Rußland.

* Petersburg, 22. Dez. Heute nacht fanden wiederum zahlreiche Haussuchungen statt. Die Kreispolizei füllten sich während die revolutionäre Bewegung fortglimmt. In die Kaserne der polistischen Gendarmerie drang ein junger Mann ein, der die Mannschaften zur Idee der Revolution zu beflehen versuchte. Der Mann wurde verhaftet. Es ist ein bekannter Terrorist.

Vom Balkan.

* Konstantinopel, 22. Dez. Österreich-Ungarn erklärte nunmehr seine Bereitschaft, die von der Porte als Kompensation für Bosnien und die Herzegowina geforderten 4 Millionen Pfund zu bezahlen.

* Verbier, 22. Dez. Am Spielsaal des Circus internationale in Spa wurde eine unvermutete Haussuchung vorgenommen und das vorgefundene Geld und die Spielgeräte beschlagnahmt.

Tatlosigkeiten des Kronprinzen Georg.

* Budapest, 22. Dez. Dem Pester Platz wird aus Belgrad gemeldet: Der Kronprinz hielt bei dem am letzten Samstag, dem Namenstage des Baron, in der russischen Gesellschaft abgehaltenen Ball eine Rede, in der er die baldige Vereinigung Bosniens und der Herzegowina mit Serbien erhoffte. Die anwesenden Diplomaten und Würdenträger hörten die Rede, die einen überaus peinlichen Eindruck machte, schweigend an und die Konversation verstummte, bis der Kronprinz schweigend den Saal verließ.

* Belgrad, 22. Dez. Die Differenzen zwischen dem König und dem Kronprinzen werden immer schärfer. Bei der letzten Ministerratssitzung erschien der Kronprinz, ohne eingeladen zu sein, und weigerte sich, dem Befehl seines Vaters Folge zu leisten und den Saal zu verlassen. Er erklärte: „Ich bin der zukünftige König und habe das Recht, hier zu sein.“ Darauf verließ der Minister den Saal.

Das Ende der Präsidentschaft Castro's.

* New-York, 22. Dez. Aus Carracas wird gemeldet: Der Vizepräsident Gomez hat eine Proklamation an das Volk erlassen, worin er das gegen ihn angestellte Komplott aufdeckt und dann erklärt, er habe ein neues Kabinett gebildet, das die öffentliche Meinung Venezuelas vertritt. Er werde als Präsident die in der Verfassung vorgesehenen Garantien durchführen und die friedliche Beilegung der internationalen Streitigkeiten erstreben. Der frühere Minister des Auswärtigen, Paul, reist am 24. d. nach Europa zum Zweck der Lösung aller Streitfragen zwischen Venezuela und dem Auslande.

* New-York, 22. Dez. Der Associated Press wird aus Carracas vom 21. Dezember gemeldet: Ein bedeutender Rechtsanwalt hat beim höchsten Bundesgericht gegen Castro die Beschuldigung erhoben, an dem Attentatversuch gegen Gomez mischlich zu sein, und er schlägt vor, den Präsidenten in den Anklagezustand zu versetzen.

* Wien, 22. Dez. Der Besucher des vom Ross-Quartett veranstalteten Konzerts verübten gestern im Essendorfer Saal anlässlich der Uraufführung eines Quartetts von Schönberg einen großen Skandal, der zu Tätschlichkeiten ausgingen.

* Wien, 22. Dez. Der Münchener Neuesten Nachrichten aufzufolge hat die Strafammer des Landgerichts München die von dem Abseiter der belannten anonymen Mellamebrie Gantner eingelegte Beschwerde gegen seine Verhaftung abgewiesen.

* Wien, 22. Dez. Der Besucher des vom Ross-Quartett veranstalteten Konzerts verübten gestern im Essendorfer Saal anlässlich der Uraufführung eines Quartetts von Schönberg einen großen Skandal, der zu Tätschlichkeiten ausgingen.

* Wien, 22. Dez. Der Besucher des vom Ross-Quartett veranstalteten Konzerts verübten gestern im Essendorfer Saal anlässlich der Uraufführung eines Quartetts von Schönberg einen großen Skandal, der zu Tätschlichkeiten ausgingen.

* Wien, 22. Dez. Der Besucher des vom Ross-Quartett veranstalteten Konzerts verübten gestern im Essendorfer Saal anlässlich der Uraufführung eines Quartetts von Schönberg einen großen Skandal, der zu Tätschlichkeiten ausgingen.

* Wien, 22. Dez. Der Besucher des vom Ross-Quartett veranstalteten Konzerts verübten gestern im Essendorfer Saal anlässlich der Uraufführung eines Quartetts von Schönberg einen großen Skandal, der zu Tätschlichkeiten ausgingen.

* Wien, 22. Dez. Der Besucher des vom Ross-Quartett veranstalteten Konzerts verübten gestern im Essendorfer Saal anlässlich der Uraufführung eines Quartetts von Schönberg einen großen Skandal, der zu Tätschlichkeiten ausgingen.

* Wien, 22. Dez. Der Besucher des vom Ross-Quartett veranstalteten Konzerts verübten gestern im Essendorfer Saal anlässlich der Uraufführung eines Quartetts von Schönberg einen großen Skandal, der zu Tätschlichkeiten ausgingen.

* Wien, 22. Dez. Der Besucher des vom Ross-Quartett veranstalteten Konzerts verübten gestern im Essendorfer Saal anlässlich der Uraufführung eines Quartetts von Schönberg einen großen Skandal, der zu Tätschlichkeiten ausgingen.

* Wien, 22. Dez. Der Besucher des vom Ross-Quartett veranstalteten Konzerts verübten gestern im Essendorfer Saal anlässlich der Uraufführung eines Quartetts von Schönberg einen großen Skandal, der zu Tätschlichkeiten ausgingen.

* Wien, 22. Dez. Der Besucher des vom Ross-Quartett veranstalteten Konzerts verübten gestern im Essendorfer Saal anlässlich der Uraufführung eines Quartetts von Schönberg einen großen Skandal, der zu Tätschlichkeiten ausgingen.

* Wien, 22. Dez. Der Besucher des vom Ross-Quartett veranstalteten Konzerts verübten gestern im Essendorfer Saal anlässlich der Uraufführung eines Quartetts von Schönberg einen großen Skandal, der zu Tätschlichkeiten ausgingen.

* Wien, 22. Dez. Der Besucher des vom Ross-Quartett veranstalteten Konzerts verübten gestern im Essendorfer Saal anlässlich der Uraufführung eines Quartetts von Schönberg einen großen Skandal, der zu Tätschlichkeiten ausgingen.

* Wien, 22. Dez. Der Besucher des vom Ross-Quartett veranstalteten Konzerts verübten gestern im Essendorfer Saal anlässlich der Uraufführung eines Quartetts von Schönberg einen großen Skandal, der zu Tätschlichkeiten ausgingen.

* Wien, 22. Dez. Der Besucher des vom Ross-Quartett veranstalteten Konzerts verübten gestern im Essendorfer Saal anlässlich der Uraufführung eines Quartetts von Schönberg einen großen Skandal, der zu Tätschlichkeiten ausgingen.

* Wien, 22. Dez. Der Besucher des vom Ross-Quartett veranstalteten Konzerts verübten gestern im Essendorfer Saal anlässlich der Uraufführung eines Quartetts von Schönberg einen großen Skandal, der zu Tätschlichkeiten ausgingen.

* Wien, 22. Dez. Der Besucher des vom Ross-Quartett veranstalteten Konzerts verübten gestern im Essendorfer Saal anlässlich der Ura

Freibank Beuel.

Von Donnerstag morgen 9½ Uhr ab:
Verkauf von Kuhfleisch
das Bild zu 50 Pf.

Wegen Sterbefall

ist das

haus Kurfürstenstraße 26

in dem seit Jahren eine rentable Pension betrieben wurde, per sofort zu vermieten. Ebendaselbst sind verschiedene Möbel, als: Betten, Tische, Schränke, Chaiselongues, Schreibtische, Sekretäre etc. zu verkaufen.

Besichtigung bis 24. Dezember, mittags 12 Uhr.

Schreibmaschinen - Reparaturen

aller Systeme unter Garantie.

Joh. Bachem, Gedenkstraße 6a. Telefon 611.

Wöbl. Zimmer

mit und ohne Dienstbot zu vermieten. Kölnstraße 33.

Volumetriebau mit

möbl. Zimmer

für Dienstboten, in der Nähe des Güterbahnhofes. Off. mit Tel. unter H. M. 123, an die Exp. c.

Beuel.

Rödelstraße 20. Nähe Wohnungen an viele Einwohner

billig zu vermieten.

Werftstelle

für Schmied oder Schlosser in der Nähe d. Bornheimerstraße zu verm. Off. u. R. 11.40. a. b. Grd.

Grosse Weihnachtsfreuden

bereitet das Waren- und Möbel-Kredit-Haus

Chr. Kürschner

allen Deinen, die ihren Bedarf auf wirklich bequeme Teilzahlung decken wollen und sich an mein leistungsfähigstes Kredithaus wenden.

Ich biete dem verehrten Publikum nur das Neueste, Schönste und Beste

in Herren- und Damen-Garderoben

Jacket-, Rock-, Gehrock-Anzüge, Burschen-Anzüge, Hosen, Knaben- und Mädchen-Bekleidung, Damen-Jackets, Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke, Jupons etc.

Ferner kompl. Wohnungs-Einrichtungen sowie einzelne Möbel, Polsterwaren, Spiegel, Teppiche, Gardinen, Hörde, Kinder- und Sportwagen.

Anzahlung sehr gering.

Die Abzahlungen bestimmt der Käufer selbst. In eigenem Interesse bitte ich auf meine Firma zu achten.

Chr. Kürschner

Bonn
Bonngasse 39
gegenüber der Kesselgasse.

Auf Kredit!

Prop. starkes Mädchentucht
Kunden im Wachsen u. Pubert. Stundenfrau
Mädchen 2. gesucht. Vorbergstr. 17. 1. Et. c zu vermieten. Maystraße 14.

Besonders vorteilhafte und praktische Geschenke.

Große Posten Pelz-Collars (Reismuster), darunter Thybets, Nerzmurmels, Seal Nasé, Mouflon, Hermelin imit. weit unter Preis.

Ein Posten reinwollene Cheviots per Meter 75 Pf.

Große Posten Damenwäsche, eigene Anfertigung, nur erstklassige Qualitäten, enorm billig.

Große Posten Kleidersiamosen für Servierkleider, 6 Meter 1.80—4.50 Mt.

Große Posten Bier-, Träger-, Negrom- und Kimonoschürzen außergewöhnlich billig.

Große Posten Seidenreste für Blusen, nur letzte Neuheiten in Surah, Taffet und Louisine, weit unter Preis.

Erstes Bonner Spezialhaus für Gelegenheitskäufe und Reste

Max Löwenherz

Markt 29, 1. Etage.

Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Bonn A.-G.

Bonn

Münsterplatz 1a, 1b u. 3.

Bankgeschäfte jeder Art.

Panzer gewölbe mit Safes.

Restauration Pet. Holl

Königstraße 175.

Am 26. und 27. Dezember

Preiskugeln.

1. Preis 50 Pf., 2. Preis 25 Pf., 3. Preis 15 Pf.,
4. Preis 10 Pf., außerdem am 1. Tage eine Prämie von 10 Pf.

Es werden geworfen: 10 Kugeln auf volle Neun Freundschaft lädt ein

der Obige.

1/1 Flasche 2.50, 1/2 1.30

Feinsten

Kaiser
Ananas
Schweden
Arak
Rum
Burgunder

Punsch

Orig. H. L. Peters, Köln

sowie echten Jam.-Nutm., Bat.-Arak, deutsche und französische Cognacs, sowie div. Liköre etc.
empfiehlt gut und preiswert

Ad. Clemens

Königstraße 20. BONN. Telefon 238.

Für die Feiertage

halte ich mich bestens empfohlen in

Wild

u. Geflügel

Besonderen Wert habe ich gelegt auf

Gänse und Kapuane.

Nur stets frisch geschlachtete Ware in prima Qualität; auf Wunsch wird alles frisch bei ins Haus geliefert.

Mich. Freiss

Bild- und Geflügel-Abteilung,

Gudenauerstrasse 14. Februar 2029.

Zu den Feiertagen

empfehle prachtvolle Gänse und Enten, frz. Pouletarden, Kapuane, junge Hähne, schwere Suppenkübler, ferner von der geistigen großen Treibjagd prima schwere Waldhasen, Hasen und Riesenkanin zu billigsten Preisen.

Gottfried Domgöringen

Mauspfad 4. Mauspfad 4.

Wegen Raumangest zu verkaufen:

1 Speisezimmer-Einrichtung

bestehend aus:

- 1 großen Buffet,
- 1 Credenz,
- 1 Tectisch,
- 1 Tisch für 12 Personen,
- 12 ledernen Stühlen,
- 1 Sofa mit Aufbau.

Grand Hotel Mattern, 6. m. b. B.
Königswinter.

Hath. Mädchen

durchaus brav und lächelnd, zum 1. Jan. für Zimmer u. Dienstboten gebraucht. Hotel Siebenbürgen, Bonn.

Dügt. Verkänsin

für Kolon- und Manufakturwaren auf dem Lande bei Köln gebraucht. Off. u. P. N. 48. an die Exp.

Rontorist

Off. u. S. 10. an die Exp.

Männer-Gesang-Verein Beuel.

Dirigent: Herr Josef Schmelzer, Köln.

Samstag den 26. Dez. 1908 (2. Weihnachtstag)
zur Feier des

46. Stiftungsfestes

im Hotel Rheingold (Geschw. Weiler)

Grosses Vokal-Konzert

mit nachfolgendem Bau.

Mitwirkende beim Singen:

Dr. A. ten Hoop, Konzertfängerin (Sopran) aus Bonn.
Herr Tobias Wilhelm, Konzertmeister des städt. Orchesters
Herr Lorenz Engel (Bariton), Mitglied des Vereins.
Anfang 5 Uhr.

Der Vorstand.

Eintrittspreis im Vorverkauf 0.50 Mt. an der Kasse 0.75 Mt.
Karten sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren Jean Holtz,
Gärtner, an der Kath. Kirche; Lorenz Engel, Gärtner,
Johannesstraße; Willi. Eichler, Kästner, Steinstraße; Dr. Becht, Konditor, Friedrichstraße, sowie im Hotel Rheingold.

Bonner Koch- und Industrieschule

verbunden mit Haushaltungs-Pensionat

Jagdweg 1a.

Der neue Kursus beginnt 2. Januar.

**Stadthalle
in der Gronau.**

Freitag den 25., Samstag den 26. und Sonntag
den 27. Dezember:

Weihnachts-Feier.

Anfang 4 Uhr.

Elektrisch sehnhaft beleuchtete Christbäume.

Konzert
des gesammelten städtischen Orchesters.

Empfehlung an den Festtagen meine
Diners, Soupers, Speisen à la carte in großer Auswahl.

Eigene Wiener Konditorei.

Fussbodenlack
von Lackwerke „Japonika“
in Köln-Braunsfeld

lagern bei Spediteur Herr Alb. Büttger, zusammen oder geteilt billig zu verkaufen.

K. & H. Holtermann

Bonn, Gudenauerstraße 61.

Haushälterin.

Gef. Art. i. p. los. ob. sp. Stelle

6. Herr ob. m. fl. Haushalt. Off. unter H. K. 21. an die Exp.

Gebild. Fräulein

24 Jahre, satb., in der Kranken-

stube erzähler, sucht zum 1. Jan.

1909. Stellung bei d. Dame

ob zur Stütze u. Geschäft. der

Haushalt. Offeren unter E.

A. 77. an die Exp.

Südd. Wäscherin

fert. Wäsche ins Haus. Gar.

sonder. Behandlung.

Beuel, Rheinstraße 23. a.

Haushausleihung

aus einer Familie sucht Wohnung

mit Komitenenabteil. Off. u.

P. N. 37. an die Exp.

Bügelmädchen

für drei ganze Tage der Woche

gelebt.

Beuel, Rheinstraße 142.

2500 Mark

auf 1. Doppelbett zu 5% Sinten

loiert gelöst. Off. und W. K.

106. an die Exp.

**In meinem grossen
Schuhwaren-
Räumungs-Ausverkauf**

bietet sich Gelegenheit, alle Schuhwaren zu einzigt
dastehend billigen Preisen einzukaufen.

Fritz Levy

51 Wenzelgasse 51

Ecke Kesselgasse.